

Der Hönegger



Kinder · Teenager · Erwachsene

Freitag, 17. Juni 1983
Nr. 24
AZ 8049 Zürich

«Der Hönegger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Hönegg
Telefon 01/44 55 31
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönegg und Umgebung
56. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 21.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 39 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 195 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönegg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Hommage aux femmes

Mit dem neuen Eherecht, dem sich der Nationalrat gewidmet hat, scheint es insofern zu klappen, als kein Referendum zu befürchten ist, dass es mit der Gleichberechtigung der Frau vorwärts gegangen ist und auch in bezug auf das Erben die Frau als Hinterbliebene nicht weiter benachteiligt wird.

Die Korrektur war fällig, bei gewissen Fragen lagen Kompromisse noch in der Luft. Alles in allem: Der Gedanke der Partnerschaft soll legalisiert werden, die Stellung der Frau aufgewertet, der «Hausfrauenlohn» hängt – recht vage allerdings – unter Dach; Sackgeld auch für die Frau. Die Frau kann den Namen des Mannes annehmen, nimmt ihn an, wenn sie's nicht anders bestimmt; sie kann den ihren aber auch behalten. Die Kinder allerdings erhalten den väterlichen Familiennamen. Möglichkeit allerdings, den Namen der Frau als Familiennamen festzulegen.

Noch aber sind nicht alle Urteile und Vorurteile über Wesen und Aufgabe und somit Rechte und Pflichten der Frau ausgeräumt. In dieser Beziehung ist noch manch ein Schweizer und manch eine Schweizerin eher das, was man so gemeinhin konservativ nennt und was von Progressiven, Feministinnen und Emanzen als «hinterwäldlerisch» apostrophiert wird. Von «Maggieismus» (noch) keine Spur, und eine Eiserne Lady liesse sich in der Schweiz schon deshalb nicht vorstellen, weil ja auch ein kompromissloser Regierungschef männlichen Geblüts ausser Betracht fällt.

Aber auch in andern Ländern sind Frauen, die sich etwa «männlichen» Berufen widmen, das, was «typische» Männer «keine richtige Frau» nennen, wie es bekanntlich Sally Ride in den USA passiert ist, die nach Mitte Juni als erste Astronautin den festen Boden Floridas unter den zierlichen Füßen verlieren soll.

Bei der Swissair, hat man neulich vernommen, würden jetzt auch Pilotinnen ausgebildet, und es sei abzusehen, dass sie innert nützlicher Frist auch zum Einsatz kämen.

So schützig, wie die Meldung sich ausnahm, ist

man bei unserer nationalen Fluggesellschaft denn doch nicht. Sie liess verlauten, dass man sich noch nicht (definitiv) für Pilotinnen ausgesprochen habe. «Grundsätzlich und ernsthafter» als bis anhin will man sich bloss durch den Kopf gehen lassen, ob fürderhin auch Damen in die Schweizer Luftverkehrsschule eintreten dürften. Die «Weltwoche» orakelt (wohl nicht daneben), wenn sie meint, dass es noch lange, lange dauern werde, bis man sich an Frauen im Cockpit gewöhnen müsse. Zum Trost der Passagiere: Bis dann können sie «beim Betreten des Flugzeugs (noch) die Beine der Hostess mustern».

Es scheint fast geschmacklos, soll aber die Tiefe des Frauenproblems anderswo ausloten und zeigen, wie grausam Vorurteile sein können, wenn wir nun noch die «Zeit» zitieren, die in ihrer letzten Ausgabe einen Artikel stehen hat, in dem zu lesen ist, in China und Indien «werden jeden Tag Mädchen nach der Geburt getötet und nach einem Geschlechtstest ungeborene Frauen abgetrieben». Die brutale Form besonderer Diskriminierung von Frauen, die «nur» Mädchen gebären, ist weit verbreitet. Ein Arztehepaar in einer «heiligen Stadt» wirbt mit Zeitungsannoncen für vorgeburtliche Geschlechtsbestimmung, damit man, falls es sich um ein Mädchen handelt, gleich abtreiben kann. Den Arztkollegen von weitherum werden weibliche «Patientinnen» für 100 Rupien zur Behandlung abgekauft, denn «vernünftige Eltern» wünschen sich ein männliches Kind, «weil der soziale Aufbau Indiens es so verlangt».

Der soziale und gesellschaftliche Aufbau ist immer Resultat einer Geisteshaltung. Goethe: Willst du erfahren, was sich ziemt, so frage nur bei edlen Frauen an. – Und: Denn das Naturell der Frauen ist so nah mit Kunst verwandt. Noch weiter zurück, zu Thukydides, nach welchem die beste Frau die ist, «von der unter Männern im guten wie im schlechten Sinn am wenigsten Gerede gemacht wird». – Also hören wir auf.

Das Salzkorn der Woche

Im Hinblick auf den Besuch des Papstes in Polen sagte Lech Walesa, dass die moralische Erneuerung des Menschen die Politik nicht so lasse, wie sie sei.

Das eben ist es, was den Machthabern nicht gefällt.

C. G. Salis

Apotheke Hönegg

Beim Schwert

Limmattalstrasse 124, 8049 Zürich

Telefon 01/56 71 16

Dr. Elisabeth Schaerer, Apothekerin

An die Stelle der Predigt treten in diesem Abendgottesdienst kurze Meditationen über die Aussagen der Messtexte.

Die jungen Sänger, die zum Teil aus meiner früheren Gemeinde, zum Teil aus der weiteren Region kommen, haben seit Monaten intensiv an diesem Werk gearbeitet; ich werde mich freuen, wenn eine grosse Schar von Hönegger Gemeindegliedern – vor allem auch junge Menschen – mit ihnen zusammen diesen Gottesdienst feiert.

Christian Zangger

Ausbau und Geleise-Erneuerung der Limmattalstrasse

Zwischen Meierhofplatz und Schwert

Das Tiefbauamt der Stadt Zürich hat den Quartierverein über den Ablauf der Erneuerungsbauten an der Limmattalstrasse orientiert. Wir glauben, dass auch die Bevölkerung ein Anrecht hat, darüber ins Bild gesetzt zu werden, nachdem zum Teil einschneidende Massnahmen erfolgen müssen.

In einer ersten Phase, die momentan im Gang ist, werden sämtliche Werkleitungen verlegt oder neue eingebaut. Die neuen talseitigen Geleise werden ab Mitte Juni 1983, die bergseitigen in der Zeit von August bis November 1983 erstellt. Ab August 1983 muss eine Verkehrsumleitung vorgenommen werden. Für zirka zwei Monate wird die Limmattalstrasse stadteinwärts ab Meierhofplatz gänzlich gesperrt (kein Hinweis). Für weitere 10 Monate erfolgt die Sperre nur tagsüber (zeitlich markiert). Diese Regelung gilt bis Sommer 1984.

Alle bisherigen Parkplätze talseits werden aufgehoben infolge der Geleiseverlegung nach Süden. Sämtliche Arbeiten müssen bis Herbst 1984 erledigt sein. Der Ausbau der Limmattalstrasse, vor allem im Raume Meierhofplatz, hat zur Konsequenz, dass für die Busse 46 und 85 für zirka zwei Monate eine Notlösung gefunden werden muss, da diese nicht mehr bei der Tankstelle «Rose» wenden können. Vermutlich werden die betreffenden Kurse über die Wieslergasse-Meierhofplatz-Regensdorferstrasse geführt. Der Fussgänger soll auch besser geschützt werden. Durch den Einbau von Inseln und Fussgängerstreifen soll dem Nachachtung verschafft werden. Dies gilt vor allem bei den Einmündungen Bläsi- und Ottenbergstrasse sowie bei den Haltestellen Schwert und Meierhofplatz.

Ohne gewisse Einschränkungen kann ein solcher Ausbau nicht vor sich gehen. Das Tiefbauamt und die betreffenden städtischen Werke bitten die Hönegger Bevölkerung um Verständnis.

Quartierverein Hönegg, Der Vorstand

Kampfwahlen für das Bezirksgericht und die Bezirksschulpflege

19. Juni 1983

Für die bevorstehenden Ersatzwahlen ist eine Kampfsituation entstanden, weil die Progressiven Organisationen POCH je einen Bezirksrichter und einen Bezirksschulpfleger stellen wollen. Die Konsequenz daraus ist, dass die Wahlberechtigten die Kandidatennamen handschriftlich auf die beiden Listen setzen müssen.

Die Schweizerische Volkspartei SVP ruft alle – die an unseren demokratischen Rechtsstaat glauben – auf, diesem Angriff der Staatsfeinde auf der extremen Linken energisch entgegenzutreten. Wir müssen uns bewusst sein, dass es diesen einmal mehr um die Unterwanderung und Perversion unserer staatlichen Institutionen, um einen Raubzug auf Privateigentum, Privatwirtschaft und Wirtschaftsfreiheit geht. Nicht umsonst will die POCH gemäss ih-

Schule heute

Bedeutung der schulpsychiatrischen Betreuung

Nicht selten zeigen sich psychische Störungen eines Kindes erstmals in der neuen Umgebung der Schule. Diese können durch Leistungsschwäche, Konflikte innerhalb der Familie, erzieherische Verwahrlosung, Entwicklungsstörungen, etc. bedingt sein. Um die Ursache eines Fehlverhaltens zu ergründen, wurde der schulpsychiatrische Dienst geschaffen. Die eigentliche Therapie wird von Aerzten und Psychotherapeuten durchgeführt. Leider sträuben sich die Eltern sehr oft gegen eine psychologische Untersuchung ihres Kindes. Sie sollten jedoch in erster Linie sein Wohl im Auge behalten, da eine unbehandelte Störung das spätere Leben negativ beeinflussen kann.

Dass heutzutage viele Kinder und Jugendliche an seelischen Störungen leiden, ist eine tragische Erscheinung. Daraus kann die Notwendigkeit und der Stellenwert der gesamten schulärztlichen Betreuung abgeleitet werden.

Der Widerstand der Eltern ist vor allem auf falsche Information, Vorurteile oder eigene Schuldgefühle zurückzuführen. Es gilt demnach in erster Linie, ihre ablehnende Haltung abzubauen, indem sie über die verschiedenen Untersuchungs- und Behandlungsmöglichkeiten genau aufgeklärt werden.

Stellen die Eltern psychische Störungen bei ihrem Kinde fest, sollten sie sich mit dem Schularzt oder dem Lehrer, der das Kind an den Schularzt weiterweist, in Verbindung setzen. Der Schularzt entscheidet nach einem eingehenden Gespräch mit den Eltern und der Untersuchung des Kindes über den weiteren Verlauf der Behandlung. Erachtet er es für notwendig, weist er das Kind an den Schulpsychologen oder an die zuständige Stelle des städtischen schulpsychiatrischen Dienstes.

Wünschen die Eltern aus irgendeinem Grund den Weg über Lehrer und Schularzt zu umgehen, z.B. weil ein Vertrauensverhältnis zu diesen Personen fehlt, steht es ihnen frei, sich direkt an den städtischen schulpsychiatrischen Dienst zu wenden.

Es können aber auch die Kinder aus eigener freien Entscheidung die Hilfe dieser sozialen Einrichtung in Anspruch nehmen, was jedoch meistens nur für die älteren Schülerinnen und Schüler in Frage kommt (Adresse: Schulpsychiatrischer Dienst der Stadt Zürich, Parkring 4; Filiale Dorflinde, Schwamendingenstrasse 41).

In unserem Schulkreis befindet sich ausserdem im Schulhaus Letten der psychologische Dienst, der sich aus Lehrern mit Zusatzausbildung zusammensetzt. Wünschen Eltern oder Lehrer bei Unsicherheit den psychischen Zustand eines Kindes betreffend, die Beurteilung durch eine neutrale Stelle, besteht die Möglichkeit, die Schülerin oder den Schüler durch ein Team des psychologischen Dienstes beobachten sowie testen und sich, je nach Ergebnis der Untersuchung, beraten zu lassen.

VerenaENZLER, Schulkommission FDP 10, Wipkingen

rem Wahlmanifest all jene Kräfte vereinigen, «deren Loyalität zu diesem Staat gebrochen ist».

Am 19. Juni werden wir uns als unmittelbar Betroffene für unsere Ideen und Ziele engagieren und deshalb die notwendige Schreiarbeit auf uns nehmen müssen. Es wird an jedem Staatsbürger liegen, in diesem wichtigen Bereich die Zukunft an der Urne tatsächlich mitzugestalten.

SVP Zürich 10, Dr. A. Schütz jun.

Unbeabsichtigte Dynamik

In der Ausgabe vom letzten Freitag haben wir über die Tätigkeiten der Zweifel Pony Chips AG berichtet. Der ohnehin erfreuliche Geschäftsgang wurde in unserer Setzerei in die Milliardenhöhe von 93 959 Millionen «gesteigert» – effektiv war der um 10,6% höhere Umsatz 93,959 Millionen Franken. Wir bitten unsere Leser, das Komma nachträglich an die richtige Stelle zu setzen und bitten um Entschuldigung. Wo gesetzt und geschrieben wird, passieren (leider) Fehler. Tröstlich dazu stimmt uns eine Einladung aus dem Hause Zweifel & Co. in welcher die eigenen Rebberge kurzerhand von Regensberg nach Regensdorf verlegt wurden.

Ersatzwahl in das Bezirksgericht Zürich und in die Bezirksschulpflege Zürich

Am kommenden Wochenende finden im Bezirk Zürich obengenannte Ersatzwahlen statt. Die Wahlempfehlung der Interparteilichen Konferenz (CVP, EVP, LdU, SP, SVP, FDP) lauten: für die Ersatzwahl in das Bezirksgericht Dr. iur. Georg Pfister (FDP) und Ersatzwahlen in die Bezirksschulpflege: Gottfried Steck (FDP), Verena Schmid-Staub (EVP), Margrit Stocker-Koch (EVP) und Werner Rüedi (SP).

Hönegger Flohmarkt 1983

Wie wir bereits in den letzten Ausgaben vom «Der Hönegger» angekündigt haben, werden in der Zeit vom 7. Juni bis 30. Juni junge Leute mit anderen freiwilligen Helfern Flohmarktgegenstände bei allen Häusern in Hönegg abholen. Der Erlös des von der reformierten und katholischen Kirchgemeinden getragenen Flohmarktes, soll zur Hauptsache dem Wohnheim für geistig Behinderte im Frankental und der Kinderkrippe in Hönegg zugute kommen. Wenn alle Hönegger, wie in den letzten Jahren, so tatkräftig mitmachen, so können wir mit Sicherheit mit einem guten Flohmarkt rechnen.

Wir geben nun den Sammelplan für die kommende Woche bekannt. In den nächsten Ausgaben vom «Der Hönegger» werden jeweils die entsprechenden weiteren Daten und Sammelrouten veröffentlicht.

Roland Huber Innendekorationen
Zürich-Hönegg, am Meierhofplatz

Spann- und Auslegeteppiche, Orientteppiche, Polstergruppen, Wohnwände, Schlafzimmer, Matratzen, Bettwaren, Tische, Stühle u.a.
Wandbespannungen, Vorhänge

Unverbindliche Heimberatung, auch abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/56 72 62



Ernst-Martin-Cup 1983

Freitag, 24. bis Sonntag, 26. Juni 1983

Am Freitagabend, den 24. Juni 1983 wird um 19.15 Uhr der Martin-Cup 1983 mit einem Freundschaftsspiel zwischen den Mannschaften vom Handel und Gewerbe Höngg gegen den FC Gemeinderat Zürich eröffnet.

Einerseits wollen die «Gewerbler» sicher beweisen, dass sie nicht nur hinter dem Ladentisch oder als Handwerker zur Spitze gehören sondern auch als Fussballmannschaft eine Elite bilden.

Ob es die Parlamentarier verstehen ihre Mannschaft, welche aus allen politischen Richtungen zusammengesetzt ist, für einmal eine einheitliche Richtung einzuschlagen, wird sich weisen sobald als Einheit das gegnerische Tor bestürmt wird. Vor allem die sportliche Fitness gilt es bei beiden Teams zu beachten, denn hüben und drüben wird – oder kann – nicht so fleissig trainiert werden.

Das Hauptereignis des Abends wird um 20.15 Uhr von Stapel gehen, wenn sich die überall willkommenen Zürcher Altinternationalen ZAI den Höngger Senioren zu einem sicher interessanten und unterhaltsamen Spiel stellen.

Die ehemaligen Grössen der Schweizer Fussballszene wie Bigi Meyer, Charlie Elsener, Toni Allemann, Hansruedi Fuhrer, Köbi Kuhn, Kudi Müller, Pius Fischbacher, Manfred Odermatt und viele weitere berühmte Namen von einst werden beweisen, dass Sie wohl nicht mehr ganz so schnell sind aber technisch von Ihrem Können kaum etwas eingebüsst haben.

Unsere Höngger Senioren werden sich Mühe geben und sich gehörig anstrengen müssen um gegen die Stars von früher eingermassen bestehen und ein gutes Resultat erreichen zu können.

Festluft wollen auch die Mitglieder des «Municlubs» (Supportervereinigung des SV Höngg), welche sich zu einem zwanglosen Gedankenaustausch im Festzelt treffen, schnuppern.

Um allen Besuchern eine festliche Stimmung zu bieten wird der Abend durch die Bauernkapelle des Musikvereins «Eintracht» Höngg unterhalterisch gestaltet und Tanzfreudige kommen durch die flott vorgetragenen Tanzweisen bestimmt nicht zur Ruhe.

Traditionell und nicht mehr wegzudenken ist auch der Auftritt unseres Männerchors Höngg, welcher den festlichen Abend mit seinen Liedern verschönert.

Am Samstag gilt es dann für die Sportler ernst, wenn um 09.00 Uhr die Gruppenspiele beginnen, wobei sich Einlagen in Akrobatik wie in fussballerischen Belangen sicher abwechseln werden.

Das bekannte Orchester «Fieldmen» wird am Samstagabend für Stimmung sorgen und die unentwegten Festbesucher bis in den Morgen sicher bestens unterhalten.

Dazwischen um ca. 22.00 Uhr steigt ein Feuerwerk der Bläsi-Drogerie in den hoffentlich wolkenlosen Nachthimmel und verzaubert mit seinen bunten Farben das Dunkel der Nacht.

Am Sonntagmorgen werden die restlichen Gruppen- und Zwischenspiele ausgetragen.

Um 10.30 Uhr steht ein weiterer Höhepunkt bevor, bestreitet doch unser Musikverein «Eintracht» Höngg ein Frühschoppenkonzert. Bei der hohen Qualität unserer Quartiermusik darf man auf diesen Auftritt ganz besonders gespannt sein und damit kommen auch die Musikfreunde am Martin-Cup 1983 zu einem Genuss.

Der Sonntagmorgen dient dazu in den Finalspielen die verschiedenen Kategoriensieger festzustellen, welche

Wir wünschen allen Fussballern und Festbesuchern ein fröhliches Wochenende – sowie das nötige Match- und Wetterglück!

Ihr Fleischspezialist:



Metzgerei Heinrich
Zürich-Höngg

Limmattalstrasse 177 und 180

Grosses Feuerwerk

Samstagabend
ca. 22 Uhr
beim Festzelt

BLÄSI DROGERIE

anschliessend aus den Händen der Vereinspräsidenten und des Turnierobmannes die wohlverdienten und umkämpften Pokale entgegennehmen dürfen.

Von der Munibar, welche an allen Festtagen sicher wieder Hochbetrieb haben wird, war lediglich zu erfahren, dass wiederum eine bewährte Barcrew für das Wohl

der Gäste sorgt und sich die «High Society» scheinbar einfach sehen lassen muss.

Zum Ausklang des Martin-Cup 1983 spielt das Orchester «Fieldmen» nochmals zum Tanze auf und beschliesst einen bestimmt schönen und gelungenen Quartieranlass in Höngg.

WF

rfd rational küchen-ag

Bohnackerstrasse 1, 8955 Oetwil an der Limmat
Telefon 01/748 32 42

Inhaber: Jonny Fenner

Ihr Partner in Sachen KÜCHE

Besuchen Sie die moderne kreative Ausstellung.

Die SKA wünscht einen spannenden Wettkampf



SCHWEIZERISCHE KREDITANSTALT SKA

8049 Zürich-Höngg
Wieslergasse 2
Tel. 01/56 16 60

Caseri + Schneider

Spenglerei

8105 Watt
Unterdorfstr. 15
Tel. 840 58 01



gebr. kneubühler
malergeschäft
limmattalstr. 234
8049 zürich
telefon 56 27 51

Kommen Sie zur Kantonalbank. Da kommen Sie zu etwas.

Zürcher Kantonalbank
Filiale Höngg
Telefon 56 88 82



Dachdecker



H. R. FREHNER
dipl. Dachdeckermeister
Telefon 56 76 78
Gsteigstrasse 41



Jürg Kropf
Zimmerei Treppenaubau
Schreinerei Glaserei
eidg. dipl. Zimmermeister
Limmattalstrasse 142 8049 Zürich
Tel. 01 56 72 12

maxell Epitaxial VHS 180

Fr. 19.50



Limmattalstrasse 204
8049 Zürich
Telefon 01-56 57 00

Radio - Television - HiFi - Video

BLÄSI DROGERIE

Parfumerie - Sanitätsgeschäft

Parfums
Christian Dior



NINA RICCI

Limmattalstrasse 162 8049 Zürich-Höngg
Drogerie Telefon 56 63 97
Parfumerie, Kosmetik Kräuter, Heilmittel

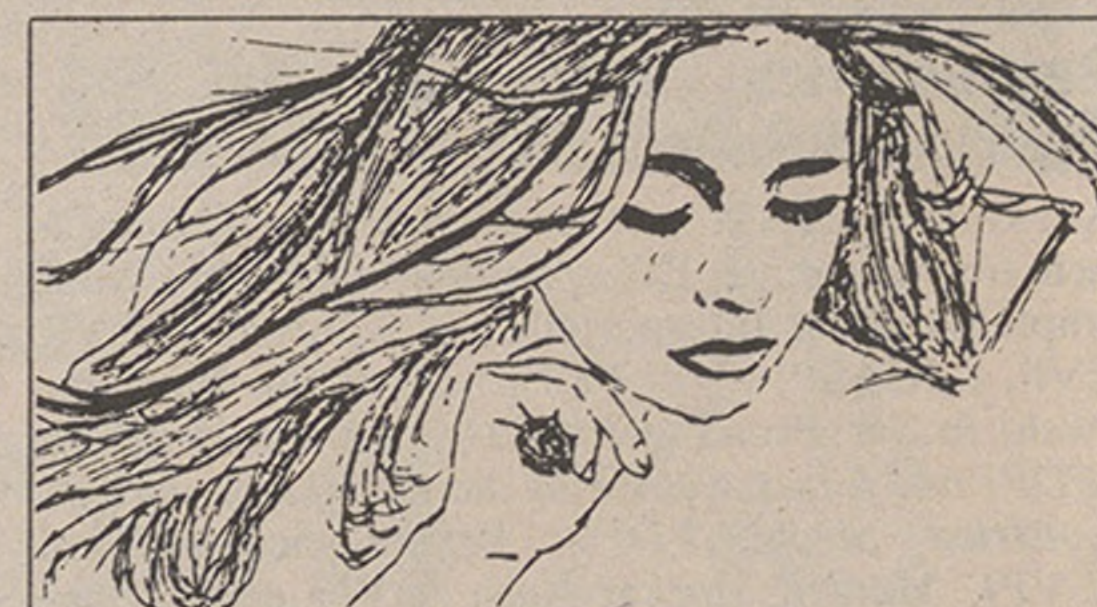
Restaurant Limmatberg
Grüetli Quartierbeiz
im Herze vo Höngg
Stammlokal
des Sportvereins Höngg
Hildegard und Peter
Telefon 56 75 00

LONGINES



AUTO IMPORT ZÜRICH AG

Winzerstrasse 11
CH-8049 Zürich
Telefon 01/56 21 54
Telex: 57 909 ecap ch
Bank: SBG Regensdorf



Coiffure JENNY Salon

In Bächleren 6
8108 Dällikon Telefon 844 13 63

Bankgesellschaft: Ihre Bank mit Rat und Tat.



Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 44 35

Zweifel Höngg Getränke

Weinverkauf/Beratung und Degustation Montag bis Samstag in der «Zweifel Weinlaube» Regensdorfstr. 20 in Höngg. Immer Parkplatz! Abholrabbat.
Wein- & Getränkebestellung per Telefon: 344 23 23



Zweifel Chips und Snacks ...immer en Hit!

Walter Caseri Sanitäre Anlagen



Winzerstrasse 14
Telefon 56 70 62

Neubauten
Reparatur-Service
Umbauten

Tiefkühlanlage
Höngg
Imbisbühlstrasse 6
Telefon 56 78 24



Limmattalstrasse 172
8049 Zürich
Telefon 01/56 02 60

Ihr Partner in allen Sportfragen!

DORF-KAFI
HÖNGG Wiesergasse 36
 8049 Zürich
 Telefon 01/56 08 22
 ☐ Parkplätze vor dem Hause



**huwyler
caplazi**

Am Wasser 91
 8049 Zürich
 Tel. 01 56 10 81

Sanitär
 Reparaturservice
 Umbauten

Projektierung, Ausführung
 und Service-Arbeiten von

**Klima- und
Lüftungsanlagen**

für Hotels, Restaurants, Wohn- und
 Geschäftshäuser, Spital- und Industrie-
 bauten



Meier-Kopp AG
 Klima, Heizung, Lüftung
 8057 Zürich, Langfurren 8, Telefon 01/362 08 80
 8330 Auslikon, Pfäffikerstr., Telefon 01/950 34 56

René Taufer

Gips- und
 Stukkaturgeschäft
 Widumweg 4
 Telefon 56 59 88

FRUROS

FÜR SOUVERÄNE BEWACHUNG

01 62 20 40/41

Badenerstrasse 681
 8048 Zürich

Die sportfreundliche Firma

FRUROS

A L A R M

FRUROS-Alarmanlagen
 Badenerstrasse 681 8048 Zürich
 Telefon 01/62 20 40/41

A. ESSLINGER

HOCH- + TIEFBAU AG
 8048 ZÜRICH

Büro:
 Meientalstrasse 63
 8048 Zürich
 Telefon 62 55 44

**Gewerbe
Höngg**

Coach H. Marolf
 J. Schättin
 J. Götti
 T. Konrad
 R. Steiner
 W. Schramm
 H. Denzler
 P. Hofstetter
 W. Huwyler
 N. Caplazi
 H. Fawer
 Ch. Schneider
 J. Meier

Schiedsrichter
 F. Schweizer

**FC
Gemeinde-
rat**

Coach K. Jung
 O. Eisenring
 W. Furrer
 R. Basler
 A. Behrens
 E. Hänni
 F. Löhner
 H. Diem
 R. Aeschbacher
 E. Hirzel
 A. Bachofner
 F. Scherer
 W. Rüegg
 W. Bosshard

**Alt-Inter-
nationale**

Coach Bigi Meyer
 Ch. Elsener
 Max Heer
 Kudi Müller
 Bigi Meyer
 M. Odermatt
 P. Fischbach
 E. Meyer
 T. Allemann
 X. Stierli
 H. R. Fuhrer
 P. Fäh
 Schiedsrichter
 H. U. Affolter

**Senioren
SVH**

Coach P. Meier
 R. Weber
 W. Nyffenegger
 R. Lingua
 H. Brunner
 A. Schaad
 W. Huwyler
 W. Knoll
 H. P. Renner
 R. Galluser
 U. Vetsch
 C. Weber
 L. Sopko
 G. Hengartner

**Sportplatz
Hönggerberg**

Ernst-Martin-Cup 1983
 24./25./26. Juni 1983

Freitag 19.15 Uhr
 20.00 Uhr

Quartierfest:

Gewerbe Höngg — FC Gemeinderat
 Zürcher Altinternationale — Senioren SVH
 Charly Elsener, Max Heer, Kudi Müller, Bigi Meyer, Toni Allemann u.a.

Männerchor Höngg
 Bauernkapelle Eintracht Höngg

Tanz

Samstag ab 9.00 Uhr
 20.00 Uhr

Gruppenspiele
 Tanz mit dem Quartett Fieldmen

Freinacht

Sonntag ab 7.30 Uhr
 10.30 Uhr

Finalspiele
 Fröhshoppenkonzert:

Musikverein Eintracht Höngg
 Preisverteilung
 Tanz mit dem Quartett Fieldmen

ca. 18.45 Uhr
 20.00 Uhr

**Grosses Festzelt Barbetrieb
 Wiesenfest
 mit Tanz**

**Reservieren Sie das Wochenende
 vom 24. bis 26. Juni 1983
 für den Ernst-Martin-Cup!**



Malergeschäft

DAVID SCHAUB

Fassadenrenovationen
 Schriften
 Baumaalerei

Limmattalstrasse 220
 Telefon 56 89 20
 Telefon Privat 56 58 64



Hch. Matthys AG

Winzerstrasse 11
 8049 Zürich
 Telefon 01 56 70 65

Abbruch, Aushub
 Kies, Sand

Martin-Cup-Mannschafts-
 Fotos und Festbilder

ab Donnerstag, 30. Juni
 bei Foto Peyer ausgestellt.

Der Dorf-Fotograf ist immer
 dabei!

Peyer
 Fotohaus
 ☎ 56 87 77
 Limmattstr. 164
 Zürich-Höngg
 am Meierhofplatz



**MAROLF & CO.
ELEKTRO-ANLAGEN**

Limmattalstrasse 211
 8049 Zürich
 Telefon 01/56 17 17

Dä Quartier-Stromer,
 wo nöd nur Neus macht, sondern
 au s'Alt flickt.

Dä Lade isch offe vom
 Mo—Do 17.00—18.30, Sa 8.00—11.00 Uhr

Für alle Reinigungen



**Allgemeine
Gebäude-Reinigungs AG**

Umzugswohnungen, Büro- und Neubauten, Glas-
 Fassaden, Leuchtreklamen, Teppich-, Polster-
 möbel-, Unterhaltsreinigungen, Versiegeln und
 Imprägnieren von Holz-, Stein- und Zementböden.

8037 Zürich, Telefon (01) 42 28 10
 8645 Jona, Telefon (055) 28 29 15
 8405 Winterthur (052) 28 44 45

**SCHWEIZ Allgemeine
Versicherungen**

Arthur Rombach Generalagent

Büro 8048 Zürich
 Badenerstrasse 678
 Telefon 62 12 22

Büro 8907 Wettswil
 Rainstrasse 20
 Telefon 700 19 69

Versicherungsfragen
 beruhen
 auf Vertrauen
 und Fairness
 wie beim ...



Einzel- Initiative Schumacher nein

Keine
Verpolitisierung
der Auswahl
von TV- und Radio-
Kabelprogrammen

Der linke Flügel der SP will die Auswahl der TV- und Radiokabelprogramme in den Griff bekommen. Dem müssen wir einen Riegel schieben. Mit einem Nein zur Initiative Schumacher stoppen wir linke Medien-Bevormundung und verhindern, dass die Auswahl unserer TV- und Radioprogramme zum politischen Spielball wird.

Komitee "Nein zur Initiative Schumacher"
Postfach 1121, 8036 Zürich

Die Gemeinderäte:
Xaver Bühler CVP, Otto Eisenring SVP,
Karl Graf LDU, Dr. Andreas Honegger FDP,
Dr. William Knecht LDU, Gody Müller SVP,
Margrit Planta-Roth FDP, Kathy Riklin CVP,
Dr. Th. Toggweiler EVP, Dr. Erika Welti EVP,



Neugummierungen
besonders günstig

regoma ag
Am Wasser 55, Telefon 56 84 40

für Umbauten und Renovationen



karl e. isler ag

Ackersteinstrasse 119
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 88 48



**R. SPILLMANN
TRANSPORTE
ZÜRICH**

Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01 / 42 47 39

SP- Abstimmungsparen für den 18./19. Juni

Kanton

1. Gesetz betr. EKZ
2. Energiegesetz
3. Änderung der Strafprozessordnung
4. Gesetz über die Zusatzleistungen zur AHV

Nein

Ja

Nein

Ja

Stadt Zürich

1. Ausbau der Kanonengasse
2. Elektrizitätswerk, Bau des Unterwerkes Irchel
3. Einzelinitiative Schumacher zum Kabelrundfunk

Nein

Ja

Ja



SP Zürich 10

**maler-geschäft
r./lingua**

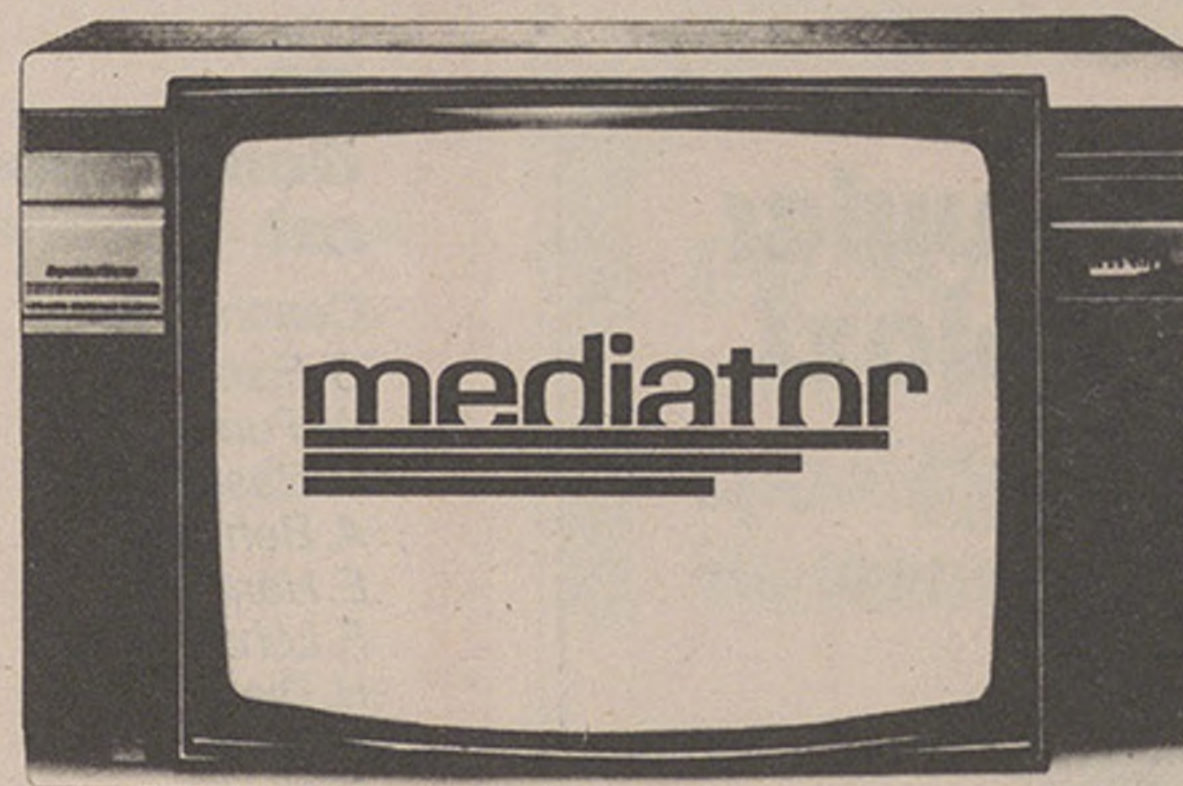
...erledigt

eggbühlstrasse 6 8050 zürich
telefon geschäft 01/302 47 67 privat 01/56 88 19

sämtliche maler- und tapeziererarbeiten!

TELETEXT

Aktuelle Information
direkt ab Bildschirm



**MEDIATOR 66KS 3808
STEREO-FARB-TV MIT TELETEXT**

- Luxus-Stereogerät mit 66-cm-Bildschirm
- Serienmässig ausgerüstet mit Teletext-Decoder
- Infrarot-Fernbedienung für 90 Programme
- Stereo-Verstärker mit 2x12 Watt
- Nussbaumfarbenes Gehäuse mit Silber/Anthrazit-Front
- Masse (B x H x T): 780 x 520 x 480 mm

Barpreis Fr. 2790.-

Teletextgeräte ab Fr. 2150.-

Mediator-Farbfemsehgeräte sind mit Kabel-femsehtuner ausgerüstet und ans Rediffusion-Kabelfemsehtnetz anschliessbar.



Hans Redding
46 11 66 Radio TV HiFi Antennenbau
8003 Zürich, Sihlfeldstr. 58, vis-à-vis Lochergut

Mitglied von
expert
Die
leistungsfähige
Einkaufskette

Quick-Shop

Tradition
seit 1930



Chäs-Hütte

über 60 reife, gutgepflegte Schnittkäse
über 60 herrlich mündende Dessertkäse

Chamois d'or

100 g statt 2.25 **1.95**

Formaggini

100 g **3.-**

Frischprodukte-Markt

Erdbeeren

Grosse, köstliche, aromatische aus dem Zürcher Oberland direkt vom Produzenten

500 g Schale nur **3.40**

Aprikosen

spanische, reife aromatische kistliweise 5 kg netto

Grösse 4 (kleine) **9.50**

Grösse 5-6 (mittlere) **11.50**

Aktion: Toni Schlagrahm
35% Fettgehalt, pasteurisiert
2 dl nur **2.-**
statt 2.30

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstr. 223

für Kunden
ganze Woche über
Mittag geöffnet

Discountmarkt

Neocid Bio-Selectiv

Fliegen- und Mücken-Stop
Original-Packung **9.95**
Nachfüll-Packung **5.25**
Spray **4.75**

Omo mit TEAD-System

wäscht durch
und durch sauber
5 kg
Trommel nur **14.90**

Gillette Slalom

Einweg-Gelenkkopf-
Rasierer mit Doppelklinge
5er Packung **1.85**
nur

WC-Ente

Sofort-Reiniger
und Entkalker
750 ml Fl.
nur **2.95**

Gross-Aktion

zu 2 Harass Schüwo
gemischt à **Fr. 9.60**
erhalten Sie **gratis**
einen Harass Schüwo
Mineral im Wert von
Fr. 5.40 + Depot

Original gemischt:
2 Citro, 2 Orange
2 Frambi
2 Grape-fruit
2 Green-Spot
2 Cola

**Im Quick-Shop chaufe
isch de Plausch**

Weinprobe 1983 der Zunft Högger

Ein glitzerndes Gläsermeer (840 auf Hochglanz polierte Kelche), empfing die Zünftler in ihrem Sechsläutenlokal im Bahnhofbuffet.

Gedämpft reflektierten die Gläserketten das Weiss der festlich gedeckten Tische. Hell leuchteten die satten Farben der Högger und Waadtländer Fahne. Der Abend war heiss, der Apéro hatte den ersten Durst gestillt, die Stimmung schon recht angeregt. Pünktlich um 19.00 Uhr wurde die Weinprobe gestartet. Der Högger Zunftmeister *Hansheiri Zweifel* stellte folgende Ehrengäste vor: Dr. Rudolf Hegetschweiler, Zunftmeister der Zunft zum Kämbel, begleitet von dem langjährigen Stubenmeister Robert Friedrich; Pfarrer Hansjörg Düringer, Zunftmeister der Zunft Hottingen, begleitet von seinem Statthalter Bruno Mock und Otto Steiger, Verfasser des interessanten Artikels über Högger in der NZZ. Den Ältesten-Becher erhielt diesmal Ernst Schürch (Jahrgang 01), der in jugendlicher Frische bis zum Schluss ausharrte.

Als Referent und Leiter der Degustation von acht weissen und zwei roten Waadtländer Weinen war *Charles Derungs*, vom «Office des Vins Vaudois» anwesend. Diese Firma hat den Högger nicht nur einen ausgewiesenen Kenner der edlen Waadtländer Tropfen, sondern gleichzeitig auch noch die Degustations-Weine zur Verfügung gestellt.

Vor Beginn der Weinprobe erinnerte der Zunftmeister an die Forschungsergebnisse amerikanischer Neurobiologen, welche die Auswirkungen des Alkoholgeusses auf den «Nucleus caeruleus», den sogenannten «blauen Kern» untersucht haben.

Schon lange wissen die routinierten Högger: bei Weinproben wird nicht getrunken – es wird nur degustiert. Und der alte Merkspruch gilt noch immer:

«Geniesse froh die vollen Krüge,
Wenn du in lustger Stunde kneipst,
Doch nimm nicht gar zu grosse Züge,
Damit du selbst geniessbar bleibst!»

Vorbild für die Högger ist auch der Kleinjogg, dessen Sonntagstracht sie am Sechsläuten tragen. Er war nicht nur ein philosophischer Musterbauer, er war auch ein Musterwirt. Zum grossen Ärger seiner gewinnsüchtigen Gattin erhielt in seiner Schenke kein Gast mehr als 3,7 d. Ob sich alle Högger Kleinjogg-Fans an diesem heissen Juniabend an die Kleinjogg-Limite gehalten haben, konnte nicht ganz exakt abgeklärt werden.

Die Waadtländer, die im Jahre 1982 statt der üblichen 26 Millionen kg 53 Millionen kg geerntet haben, kennen bessere Trinksitten.

Monsieur Charles Derungs aus Lausanne entpuppte sich zu Beginn seines Referats als Karli Derungs aus Graubünden, der glücklich schien, die Weinprobe in urchigem Bündner Dialekt leiten zu dürfen. Die Etiketten der Degustations-Weine waren alle verdeckt. Aber etlichen Zünftlern gelang es ohne Schwierigkeiten, mindestens die Weinbauregionen; La Côte, Lavaux oder Chablais sofort zu erkennen. Die lückenlose Bestimmung der Produktionszonen, welche Anrecht haben auf Bezeichnungen wie Epesses, Saint Saphorin, Dezaley usw. bereitete selbst ausgekochten Profis grosse Mühe. Eine Qualitätszunahme von Westen nach Osten war aber auch für Amateure uns schwer festzustellen. Die absoluten Spitzenweine stammten aus der Weinregion Chablais, deren Produktionszonen Anrecht auf die Bezeichnungen Villeneuve, Yverne, Aigle, Ollon und Bex haben.

Abgestimmt zu den Weinen war natürlich auch das vom Stubenmeister mit grosser Sorgfalt ausgewählte Menü, das sich von der Vorspeise bis zum Dessert aus lauter Waadtländer Spezialitäten zusammensetzte. Auch der Waadtländer Käse fehlte nicht; denn nach Ansicht der Romands ist ein leckeres Mahl ohne Käse wie eine hübsche Frau mit nur einem Auge. An diesem Abend stimmte einfach alles – welsche Weine, welsche Spezialitäten und welsche Frauen und Männer, die mit viel Charme welsche Trachten sämtlicher welschen Kantone präsentierten. Dieser Gemischte Chor trägt den wohlklingenden Namen «La Chanson Romande de Zurich». Der Name ist auch für einen Deutschschweizer sehr leicht auszusprechen, da er nur ein einziges «sch» enthält! – Dirigent ist Mitzünftler *Fred Friedländer*. Er brachte nicht nur sein grosses musikalisches Talent, seine Gaben als redigewandter Kommentator, sondern zur Unterstützung des Chores auch noch drei Kinder und seine Frau mit.

Für zwei Auftritte hatte Fred Friedländer zwei bunte Strässer von welschen Liedern zusammengestellt, die den Wein, die Rebberge und die Liebe zu – und in – den Rebbergen besingen. Mit grossem Applaus wurden die lebhaften und gekonnten Darbietungen verdankt.

Ein wichtiges Ereignis an jeder Högger Weinprobe ist selbstverständlich die Vorstellung des «Neuen» vom Högger Chilehügel.

Stubenmeister *Willy Bohli* übergab dem Zunftmeister den Högger Clevner mit folgenden Worten: «1982 war für den Högger ein gutes Jahr. Folgende Quantitäten und Qualitäten wurden geerntet:

Tokayer (oder Pinot gris)	1 415 kg	84 Oechsli
Rysling × Sylvaner	6 504 kg	70 Oechsli
Räuschling	3 667 kg	74 Oechsli
Clevner (der Zunftwein)	18 421 kg	80 Oechsli

Der Högger Clevner (Blauburgunder) hat eine schöne fruchtige Blume, er ist harmonisch sauber, gehaltvoll (süffig) und ist für einen 1982er über dem Durchschnitt.»

Der Zunftmeister wusste diese guten Nachrichten zu würdigen – er erwies nicht nur der Qualität die Referenz, sondern machte sich auch sofort daran, seinen

Beitrag für den Abbau der überschüssigen Quantität zu leisten.

Und schon war er genügend gestärkt, um in einem fulminanten Endspurt das grossartige Zunftmeister-Kabarett mit Bravour durchzustehen. Den Zunftmeister von Hottingen, Dr. Rudolf Hegetschweiler kennt er seit vielen Jahren. Er war früher einmal der Chef seiner Frau, oder besser ausgedrückt – der Meister seines Meisters.

Dr. Hegetschweiler bemerkte dazu trocken: «Er hat seinen Meister gefunden – Sie hat den letzten Zweifel beseitigt!»

Aber auch den Kämbel Zunftmeister, Pfarrer Hansjörg Düringer hat Hansheiri schon als Student gekannt. Da er 1984 Oberfeldprediger wird, bezeichnete ihn Hansheiri Zweifel als «Waffenchef der Feldprediger». Der Högger Zunftmeister rühmte sich, dass er ihm seinerzeit das Skifahren beigebracht habe. Dazu meinte Pfarrer Düringer: «Skilehrer sind in der Regel brillante Skifahrer mit leicht dubiosem Charakter, bei Hansheiri war es glücklicherweise genau umgekehrt. Was er als Skilehrer vorgezeigt habe, sei so verkehrt, dass nicht einmal das Gegenteil richtig gewesen wäre.»

Ein Kämbel Zunftmeister kennt natürlich alle (fast alle) Kamel-Witze. Trotzdem wusste er nicht, was ein Kamel auch noch sein könnte – ein Rennross – von einem Komitee entworfen.

Während fast vierzig Minuten überboten sich die drei Zunftmeister in Rede und Gegenrede mit Pointen und Witzen. Genau um Mitternacht war die Weinprobe zu Ende. Wer nicht dabei war, hat viel verpasst, alle Redner waren in Glanzform. *Der Högger Zunftmeister hatte seinen ganz grossen Tag, in dieser Höchstform haben wir ihn noch nie erlebt.*

A. K.

Zürich Regensdorf Holiday Inn Mövenpick Hotel

Telefon 01 840 25 20 Telex 53 658



Wir wollen ja nicht übertreiben...

deshalb fällt es uns schwer, Ihnen etwas über unser **Delikatess-Buffer** im Schmitte-Grill zu erzählen. Wir könnten ja aufzählen, was es ausser

- Rauchforellen
- Melonen-Cocktails
- Pochiertem Lachs mit Sc. Vinaigrette
- Hirtensalat mit Schafkäse und Grönländer Crevetten

sonst noch alles hat. Aber leider reicht dafür der hier vorhandene Platz bei weitem nicht aus und Sie, lieber Leser, würden sowieso glauben, dass wir masslos übertreiben. Am besten kommen Sie deshalb einmal bei uns im **Schmitte-Grill** vorbei und machen sich selbst ein Bild. Als **Vorspeise** geniessen Sie für **Fr. 12.50** und als **Hauptgang** schlemmen Sie für **Fr. 18.50**.

Ihr
S. Sadok



Das aktive Kongress-Hotel

Kinderkleiderbörse «Rössliryt»

Liebe Kundinnen

Wir suchen gut erhaltene Wanderschuhe, Grössen 35, 36, 37 und 38 – Sommerkleider (8 bis 12 Jahre), gut erhalten und modern, denn auch die ganz jungen Damen wissen, was man in diesem Sommer trägt! Die Rössliryt ist jeden Dienstag von 14.00 bis 17.30 Uhr geöffnet; Limmattalstrasse 157, 2. Stock. Bitte den hinteren Eingang benützen (Bläsisstrasse). An der Limmattalstrasse ist es zur Zeit recht gefährlich (Gleisumbau)!

Wir alle freuen uns auf Ihren Besuch!

Mit freundlichen Grüssen *die Rössliryt-Frauen*

Neues Leben im Gässli Högger

(le) «Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer», hat sich bestimmt mancher Betrachter gedacht beim Haus mit der Nummer 5 im Gässli. Das seit einiger Zeit von privater Seite renovierte «Häuschen» steht vorerst einsam im Glanze gekonnt aufpolierter alter Bausubstanz.

Doch das Bild soll sich rasch zum Bessern wenden. Die Liberale Baugenossenschaft Högger konnte mit der Stdt Zürich im Januar 1983 einen Kaufsvertrag für die Liegenschaften 7, 9 und 11 unterzeichnen. Sieben eventuell acht Eigentumswohnungen sollen geschaffen werden. Der Vorstand hofft die Eingaben nach den Sommerferien veranlassen zu können. Bestimmt eine ehrgeizige Zielsetzung, denn die Richtlinien vom Amt für Denkmalpflege archäologische Wünsche mit den modernen Anforderungen für Brandschutz zu koordinieren usw. erfordert sorgfältige Planung. Ebenso aufwendig werden die Renovationsarbeiten. Kostenmässig dürfen sie höher liegen als ein Neubau meinte Architekt Franz Scherer. Verkauft werden die Eigentumswohnungen ohne Gewinn.

2. Generalversammlung der Liberalen Baugenossenschaft Högger im Restaurant Neue Waid

Präsident *Franz Scherer*, Architekt, konnte 26 Genossenschaftler und zahlreiche Gäste begrüßen. Die statutarischen Traktanden: Jahresbericht, Rechnungsabnahme erfolgten ohne Einwände und dem Vorstand wurde Decharge erteilt. Konrad Jung, Gemeinderat Wipkingen, verdankte die durch den Präsidenten im vergangenen Jahr geleistete, sehr grosse Arbeit. Anträge von Genossenschaftlern lagen keine vor.

Präsident Franz Scherer orientierte vorerst über die Abstimmungskampagne im Zusammenhang mit dem Baurechtsvertrag Rütihof. Er hatte guten Grund sich beim überparteilichen Komitee unter dem Präsidium von Gemeinderat Dr. A. Löhner und Gemeinderat R. Kaeser, Leiter der Werbekampagne, zu bedanken. Die erfolgreiche Informationsarbeit verhalf dem Projekt, das nach einem gemeinderätlichen Duell der Volksabstimmung unterbreitet wurde, gegen ein «Rotes» Kreuzfeuer zum Durchbruch. Die Kosten für diese Abstimmung (Inserate, Honorare usw.) konnten durch Bettelbrief-Aktionen weitgehend gedeckt werden. Einen speziellen Dank richtete der Präsident an andere Baugenossenschaften, wie ABZ und ASIG, für ihre wertvolle Unterstützung.

Projekt Rütihof

Architekten *Emilio A. Scola* und *Dieter Schäfer* erläuterten anhand von Lichtbildern das modifizierte Projekt. Die Terrassenbauten erlauben eine individuelle Gestaltung mit Wohnungen von 1½ bis 5½-

Sportverein Högger

Blue Stars A – SV Högger 0:1 (0:0)

Bei drückender Wärme trat unsere Elf zum vorletzten Spiel an. Dementsprechend war auch das Tempo und die Beweglichkeit unseres Teams. So kam der Gegner auch zu guten Chancen, wobei er von unserer Hintermannschaft sehr grosszügig unterstützt wurde. Aber ausser einem Pfostenschuss schaute nichts dabei heraus.

Nach dem Pausentee drehte unsere Mannschaft das Blatt um. Nun kam der Gegner nur noch selten aus seiner Platzhälfte heraus. Dank grossartigen Paraden des Blue-Stars-Hüters, dauerte es bis zur 65. Minute, ehe A. Treve den Ball in die lange Torecke spitzeln konnte. Kurz vor Schluss hatte nach gutem Durchspiel P. Hofstetter das 2:0 auf dem Fuss, welches auch vom gut reagierenden Tormann mit einer Reflexbewegung verhindert wurde. Da unser schärfster Rivale um den Aufstieg, Rot-Weiss A am selben Abend beim Spitzenreiter Glattbrugg einen Punkt erkämpfte konnte unser Ziel, den Aufstieg in die dritte Liga, nicht erreicht werden.

H. Sch.

Zeichen am Weg

Auf meinem Tisch liegt ein Zettel. Als Hintergrund sieht man die Umriss Afrikas, und darüber stehen die Worte: «Die afrikanische Kirche lebt!» Es handelt sich bei diesem Blatt um den Einladungszettel, mit dem die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen und die Evangelische Allianz einladen zu vier evangelistischen Gottesdiensten im Fraumünster, Donnerstag, 23. Juni bis Sonntag, 26. Juni, jeweils um 20 Uhr.

In vielen Berichten ist in den letzten Wochen der Eindruck erweckt worden, als ob es sich bei der christlichen Kirche um ein Relikt aus einer früheren Gesellschaftsordnung handle, das von einigen Profis noch mit Mühe am Leben erhalten wird. Gerade um dieser immer wiederholten Meinung entgegenzutreten, werden Matt Nyagwaswa und David Peters erzählen aus dem Leben ihrer Kirchen und von dem, was der Herr dieser Kirche in ihrer Mitte tut. Es dürfte gut sein, wenn das, was man eigentlich gut genug weiss, einmal von Leuten aus einem anderen Kulturkreis in einer andern Form verkündigt wird. Es dürfte dann die Leute, die auf dem üblichen Predigtstuhl taub geworden sind, wieder ganz neu ansprechen.

Ist es nötig, dass ein Afrikaner und ein in Südafrika lebender Inder nach Zürich kommen, um hier im christlichen Abendland zu missionieren? Vielleicht haben wir mit der christlichen Botschaft gerade deshalb Mühe, weil sie bei uns schon eine jahrhundertalte Tradition hat. Da kann ein Mann, der als Hindu-

Zimmern, teilweise zweistöckig (Maisonnette) je nach Geschoss und Standort mit Sitzplatz oder Vorgarten oder Dachterrassen. Die approximativ berechneten Mietzinse bewegen sich für das kleinste Objekt von Fr. 675.— bis Fr. 2100.— für eine 5½-Zimmer-Wohnung mit grosser Dachterrasse.

Das betreffende Grundstück, zirka 11 000 m², liegt in der Wohnzone E (zu einem kleinen Teil in der Zone D), also in einem Gebiet, in dem nach Bauordnung vorwiegend Familienwohnungen erstellt werden sollen. Es darf nicht mehr als zweigeschossig gebaut werden. Architekt E. A. Scola hat hier drei staffelförmige Baukörper projektiert. Diese Bauform ergibt sich nicht zuletzt aus der südlich orientierten Hanglage. Die Familien-Wohnungen werden im freitragenden Wohnungsbau erstellt.

Die Liberale Baugenossenschaft Högger möchte also zur Hauptsache eine Alternative zum subventionierten Wohnungsbau anbieten. Die Bedingungen des Baurechtes beruhen auf den «Richtlinien für die Anrechnung von Land beim Wohnungsbau auf städtischen Grundstücken». Das Baurecht enthält im übrigen die bei der Stadt üblichen Nebenbedingungen, wie eine Dauer von 62 Jahren, die Regelung des Heimfalles gegen Entrichtung, die Möglichkeit der Überprüfung und Anpassung des Baurechtszinses alle 10 Jahre, die Festlegung der Mietzinse im Einvernehmen mit dem Finanzamt auf der Grundlage der Selbstkosten sowie die Einräumung von gegenseitigen Vorkaufsrechten.

Finanzierung: 60% der Anlagekosten werden durch ein Bankinstitut als 1. Hypothek gewährt, die Restfinanzierung zu 34 Prozent durch die Stadt Zürich zum heutigen banküblichen Zinssatz. Die Baugenossenschaft hat zirka 6% der Anlagekosten aus eigenen Mitteln resp. durch Anteilscheine der Mieter mit Verzinsung zu erbringen. Diese Finanzierung entspricht den Richtlinien der Stadt Zürich und gilt für alle Baugenossenschaften.

Die zwölf **Behinderten-Wohnungen** sind in einem separaten Baukörper zusammengefasst. 1½-Zimmer- bis 4½-Zimmer-Wohnungen sind in jeder Beziehung auf die Bedürfnisse der künftigen Mieter konzipiert, unter anderem Therapie-Räume. Die Subventionen von Stadt, Kanton und Bund – über 50 Prozent – erlauben entsprechend günstige Mietzinse. Die Baukostenabrechnung erfolgt getrennt.

Terminplan

Man rechnet bei der Liberalen Baugenossenschaft Högger, dass die Baubewilligungen bis Oktober/November 1983 vorliegen; allfällige Einsprachen vorbehalten. Unter diesen Voraussetzungen könnte im Februar 1984 mit dem Aushub begonnen werden. Bezugsbereite Wohnungen würden ab zirka April 1985 zur Verfügung stehen.

ist aufgewachsen ist, aus einer ganz anderen Erfahrung heraus uns sagen, was ihm Jesus Christus bedeutet und was er auch uns bedeuten könnte und bedeuten sollte. Darüber hinaus wissen es die Insider der Missionsarbeit schon lange, was nun auch den Outsiders plausibel gemacht werden sollte: «Mission ist keine Einbahnstrasse!»

Dr. theol. Paul Handschin

«Das klingende Gärtchen»

Voranzeige: Heidi Bollier in der Galerie Zentrum

Zum Ausklang ihrer Ausstellung (noch bis 2. Juli) von Bildern aus ihrem «Paradiesgärtchen», dem Glarnerland mit zum Teil märchenhaften Ausschmückungen, und dem «goldenen Garten im Reich der Mitte» (Bilder einer Reise durch China), veranstaltet die Künstlerin im Rahmen der dritten Motivgruppe, innerhalb der sie gewissermassen Musik in Bilder umsetzt, eine kleine Feierstunde:



Samstag, 25. Juni 1983, von 14.30 bis 15.30 Uhr liest sie in der Galerie eigene Geschichten vor, begleitet von Kammermusik, dargeboten von Samuel Langmeier am Cello und Walter Boller am Cembalo. Also nochmals eine Gelegenheit, mit der Künstlerin direkt ins Gespräch zu kommen!

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 19. Juni 1983
9.30 in der Kirche Frau Pfr. I. Buhofer
10.30 im Alterswohnheim Riedhof Frau Pfr. I. Buhofer
Kollekte: Flüchtlingshilfe der Zürcher Kirche (Flüchtlingsstag)

Jugendgottesdienste

8.30 für die Schüler des 6. Schuljahres
9.30 für die Schüler des 7. Schuljahres im Kirchgemeindehaus

Sonntagschule

9.00 im Kolonielokal «im Wingert»
9.30 im Kirchgemeindehaus und im Schulhaus Imbisbühl

Abendfeier

20.00 in der Kirche: Abendgottesdienst mit Pfr. Chr. Zangger und dem Chor Niederlenz. Unter der Leitung von Dieter Basler singt der Chor die «Misa Chilena» (chilenische Messe).

Wochenveranstaltungen

Mittwoch, 22. Juni 1983
14.00 bis 17.30 Uhr im «Sonnegg» Sonneggtreff, Café für jung und alt.
Donnerstag, 23. Juni 1983
20.00 im Kirchgemeindehaus: Der Kirchenchor probt
Freitag, 24. Juni 1983
12.00 im «Sonnegg»: Mittagstisch

Fürstest

Jugendgruppe für 9- bis 15jährige Treffpunkt Jugendstube des ref. Kirchgemeindehauses, um 14.15 Uhr
Samstag, 18. Juni 1983
Dankä

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

Sonntag, 19. Juni 1983
10.00 im Kirchgemeindehaus
Pfr. Baumann; Mitwirkung des Kirchlichen Singkreises
Kollekte für die Flüchtlingshilfe

Jugendgottesdienst

9.00 im Kirchgemeindehaus
Kindergottesdienst
9.00 im Pavillon Lanzrain für alle Altersstufen

Wochenveranstaltungen

Dienstag, 21. Juni 1983
12.00 «Mittagstisch im Pavillon» für Aeltere und Alleinstehende
Donnerstag, 23. Juni 1983
20.15 im Singsaal Allmend: 2. Abend der Veranstaltungsreihe «Macht und Ohnmacht in der Erziehung». Thema des Referates von Prof. Dr. Widmer: «Der junge Mensch in einer neuen Zeit».

Eglise réformée française

Schanzengasse 25/Promenadengasse

Sonntag, 19. Juni 1983

9.30 Culte en famille avec le groupe «Issue», pasteur J.-P. Monnet
Texte: La Parole
9.30 Culte des enfants
9.30 Garderie
10.30 Assemblée générale commune de Winterthour et Zurich
9.30 Culte de jeunesse

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle

Bauherrenstrasse 44

Sonntag, 19. Juni 1983
8.30 Predigt, P. Handschin

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17

Wipkingen

Sonntag, 19. Juni 1983
9.30 Familiengottesdienst

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg

Samstag, 18. Juni 1983

8.00 Legat Karoline Arnold, Heinrich Kälin, Magdalene Ghisleni und Familie
17.15 Beichtgelegenheit (P. Kapuziner)
18.00 Hl. Messe mit Predigt

Sonntag, 19. Juni 1983

7.00 Beichtgelegenheit (P. Kapuziner)
7.30 Hl. Messe mit Predigt
9.15 Hl. Messe mit Predigt
11.00 Hl. Messe mit Predigt
11.00 Gottesdienst 1. bis 3. Klasse (Kinderhütendienst Club 1)
19.00 Hl. Messe mit Predigt
Opfer: Flüchtlingshilfe der Caritas

Montag, 20. Juni 1983

9.00 Legat Hans und Blanka Kohler-Jendly

Dienstag, 21. Juni 1983

Aloisius Gonzaga

19.30 Legat Dr. Theophil und Hedwig Wyss-Keller

Mittwoch, 22. Juni 1983

9.00 Legat Aloisia Catharina Keller-Schärer

Donnerstag, 23. Juni 1983

9.00 Oswald Sigg

Freitag 24. Juni 1983

Geburt Johannes des Täufers

9.00 Legat Dr. Hans Grand-Niedermann und Angehörige

19.30 Hl. Abendmesse

Vereinsnachrichten

Dramatischer Verein Waidberg

Präsident: H. Jenni, Giesshübelstrasse 84, 8045 Zürich, Telefon 461 15 01. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen!

Arbeiter-Schiessverein Höngg-Wipkingen

Auswärtiges Schiessprogramm 300 m

18./19. Juni 1983: UV-Schiessen Aargau in Windisch, Sektion 300 m.

17./18./19. Juni 1983 UV-Schiessen Solothurn in Luterbach, Gruppe 300 m.

Freiwillige Übungen

Mittwoch, 22. Juni, abends 17.00 bis 19.00.

Präsident: Theodor Meier, Badenerstr. 783, 8048 Zürich, Telefon 01 / 64 37 57

Krankmobilen-Magazin des Samaritervereins Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfalltelefon 56 35 52, 56 87 56 und ☎ 56 62 41.

Männerchor Höngg

Jeden Mittwochabend sind wir an der Akersteinstrasse 190 von acht bis zehn in gemeinsamem Gesang vereint. Vom jüngsten Sänger Mitte Dreissig bis zum betagtesten Mitte Siebzig. Vom Handwerker bis zum Generalkonsul. Vom Angestellten bis zum Direktor. Und wie das herrlich klingt.

Musikverein «Eintracht» Höngg

Freitag, 17. Juni bis Montag, 20. Juni 1983: Konzertreise nach Wals/Salzburg.

Probe jeden Dienstag, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen.

Präsident: Hans Röthlisberger, Tel. 44 88 97

Naturfreunde Sektion Höngg

Chömed doch au mit uf eusi Wanderige. Monatsversammlung jeden zweiten Dienstag im Monat im Restaurant 4 Wachten, Wipkingen. Auskunft: R. Randegger, Telefon 56 15 07. Vereinskäftli bei Foto Peyer. Tourenobmann: W. Buchmann, Tel. 62 85 23.

Natur- und Vogelschutzverein «Meise» Höngg

Sonntag, 19. Juni 1983: Morgenexkursion Wehrenbachobel. Beginn 07.00 Uhr, Botanischer Garten, Zollikerstrasse 107.

Orchesterverein Höngg

Proben jeden Montag, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Zürich-Höngg. Neue Mitglieder jederzeit herzlich willkommen. Leitung: Chr. Friedli, Weiningerstrasse 193, 8105 Regensdorf, Telefon 840 21 57.

Ortsmuseum Höngg

Haus zum Kranz, Vogtsrain 2

Samstag, 18. Juni 1983, Abstimmung, geöffnet von 18.00 bis 20.00 Uhr.

Sonntag, 19. Juni 1983: Puurezmorge, geöffnet von 10.00 bis 12.00 Uhr.

Neu: Sonderausstellung «Unser Nachbarn Wipkingen wie es war». Fotografien aus alter und neuer Zeit von Ernst Sutter. Führungen ausserhalb der Öffnungszeiten, Veranstaltungen in der Grossmannstube usw.: Interessenten melden sich bei Dr. J. Bill, Obmann, Limmattalstrasse 383, Telefon 56 75 67; A. Kunz, Limmattalstrasse 186, Telefon 56 70 16; A. Müller, Vogtsrain 5, Telefon 56 75 46; Frau Piller, Vogtsrain 2, Telefon 56 83 61.

Radfahrerverein Höngg

Samstag, 18. Juni 1983: Tour nach Schneisingen, Zurzach, Küssaburg, Kaiserstuhl, Höngg = 85 km. Besammlung: 13.00 Uhr Mosterei Zweifel (Pass oder Identitätskarte mitnehmen).

Kontaktadresse: Erwin Jaisli, Ferd. Hodlerstrasse 6, 8049 Zürich, Telefon 56 29 29.

Schiessverein Höngg

Bundesübung 300 m

Bedingungsschiessen

Samstag, 18. Juni 1983: 14.00 bis 17.00 Uhr.

Standschützen Höngg

Freiwillige Vereinsübungen 300 m
Samstag, 18. Juni 1983, vormittags 8.00 bis 11.00 Uhr.

Trachtengruppe Höngg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstr. 190, jeweils Dienstag, 20.15 Uhr, abwechselungsweise Singen und Tanzen. Neue Sängerinnen und Sänger, Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft: Telefon 56 85 13 und 56 23 22.

Turnverein Höngg

Damen- und Frauenriege

des TV Höngg

Muki-Turnen

(3 Gruppen)

Dienstag 09.00—10.00 Vogtsrain

und Donnerstag 09.00—11.00 Vogtsrain

Mädchenriege III

Dienstag 18.00—19.00 Imbisbühl

Mädchenriege II

Dienstag 19.00—20.00 Imbisbühl

Mädchenriege I

Donnerstag 18.30—20.00 Lachenzelg

Damenriege II

Donnerstag 20.00—22.00 Lachenzelg

Damenriege I

Mittwoch 20.00—22.00 Lachenzelg

Frauenriege

(2 Gruppen)

Montag

19.00—22.00 Lachenzelg

Volleyball

Dienstag

20.00—22.00 Imbisbühl

Auskunft:

Emerita Seiler,

Telefon 44 16 70

Turnverein Höngg

Jugendriege

(3 Gruppen)

Dienstag

18.00—20.00 Vogtsrain

Freitag

19.00—20.00 Vogtsrain

Aktivsektion

(Leichtathletik

und Kunstturnen)

Di. + Fr.

20.15—21.45 Vogtsrain

Männerriege

Donnerstag

20.00—21.45 Vogtsrain

Faustballer

Donnerstag

19.00—21.00 Vogtsrain

Veteranen

Donnerstag

19.00—20.00 Vogtsrain

Auskunft:

Roby Zwicky

Telefon 750 29 14

Handball des TV Höngg

Handball Jun. B

16- bis 18jährig

Dienstag

19.00—20.00 Vogtsrain

Freitag

19.00—20.00 Lachenzelg

Handball Jun. A

18- bis 20jährig

Dienstag

19.00—20.30 Lachenzelg

Freitag

19.00—20.30 ETH

Handball Aktive

Dienstag

20.15—22.00 Lachenzelg

Freitag

20.15—21.45 Vogtsrain

Auskunft:

Herbert Siegrist

Telefon 56 89 19

Alle Riegen turnen und spielen in den Sommermonaten auf dem TVH-eigenen Turnplatz Hönggerberg. Neueintretende sind stets herzlich willkommen!

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Bahnhof-Apotheke Zürich-Enge, Gotthardstrasse 65, Haltestelle Bahnhof Enge, Telefon 201 16 89

Apotheke Unterstrass, Stampfenbachstrasse 104, Haltestelle Beckenhof, Tel. 362 20 73

Sihlfeld-Apotheke, Sihlfeldstrasse 88, Haltestelle Sihlfeldstr./Lochergut, Tel. 241 43 90

Apotheke Zürichberg, Zürichbergstrasse 81/Kraftstrasse, Haltestelle Alte Kirche Fluntern, Telefon 47 14 33

Apotheke Affoltern, Wehntalerstrasse 296, Haltestelle Neu-Affoltern, Telefon 57 25 33

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 44 11



**Andere Länder,
andere Zahlungsmittel.
Sie erhalten sie bei uns.**

Kommen Sie zur Kantonalbank.
Da kommen Sie zu etwas.

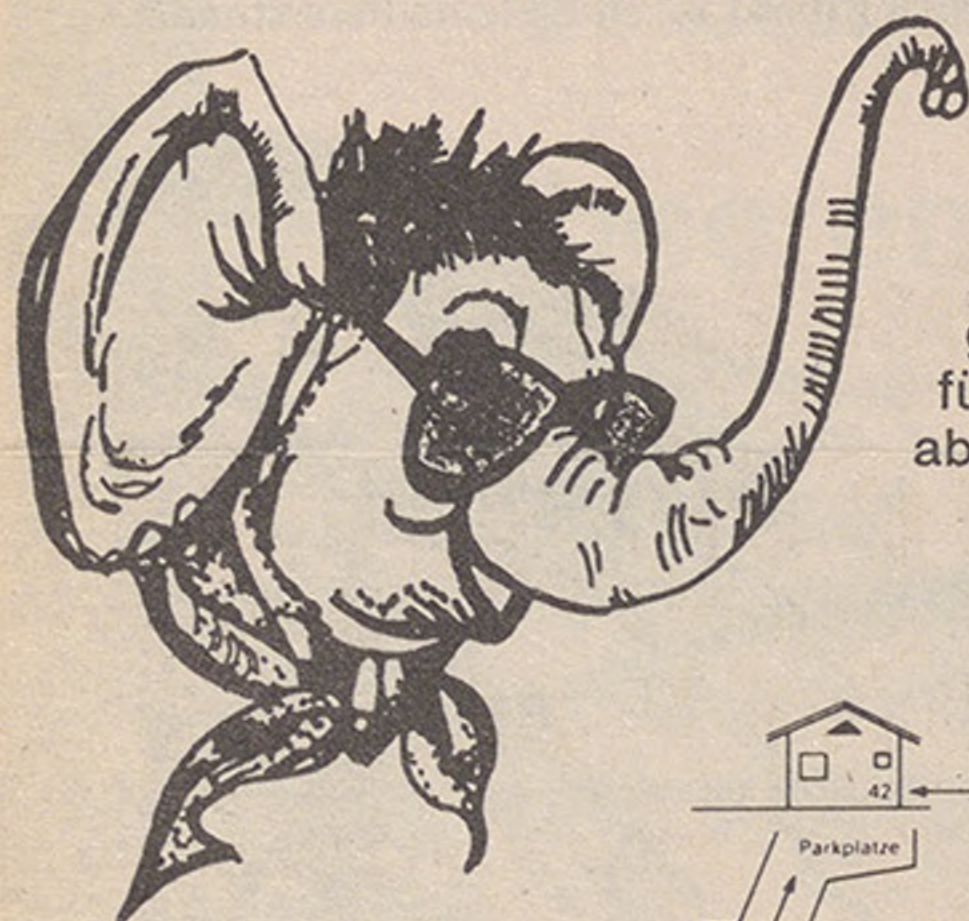
Zürcher Kantonalbank

Limmattalstr. 140.

Tel. 56 88 82

R. Heuberger

8105 Regensdorf Dällikerstrasse 42 Tel 01/840 01 01



Kinder-Brillen

grosse Auswahl
für Meitli und Buebe
ab zweijährig

Reparaturen
an Kinderbrillen
während Sie einkaufen!
(Mi-nachmittag)

Ihr Optik-Fachgeschäft für:

**Sonnenbrillen Brillen Sportbrillen
Kinderbrillen sind unsere Spezialität Feldstecher**

Donnerstagnachmittag und Samstagnachmittag geschlossen

tv repariert
01 62 25 00

Tag + Nacht

2 Jahre Garantie. Weg gratis.
telewatt ag, Badenerstr. 698, Zürich

**Einzel-
Initiative
Schumacher
nein**

**Keine
Verpolitisierung
der Auswahl
von TV- und Radio-
Kabelprogrammen**

Komitee "Nein zur Initiative Schumacher"
Postfach 1121, 8036 Zürich

Änderung der Strafprozessordnung



**TELEFON-
&VIDEO-SPITZEL**

NEIN

SP

SP Zürich 10

19. Juni Wahl der Synode

Dr. H. Truffer

Wahlvorschlag
der Wählerversammlung der
Wahlkommission und der
Kirchenpflege von Heilig Geist

Wichtig:

Name unseres Kandidaten von Hand auf den Wahlzettel schreiben.

Restaurant Grünwald

Nomen ist nicht immer omen scheint festzustellen, wer die schriftliche Anfrage von Gemeinderat *Werner Furrer* und Dr. *Silvia Staub* vom 1. September 1982, nachliest. Nun, der «Grünwald» ist ein altes (nicht mehr ganz ehrwürdiges) braunes Haus an der äusseren westlichen Stadtgrenze, zwischen Höngg und Regensdorf. Auch innwendig – nicht nur bauseits – erscheint nicht alles im satten Grün.

Dazu der Wortlaut der Anfrage

«Das Restaurant «Grünwald» zwischen Höngg und Regensdorf liegt in einem der schönsten Erholungsgebiete der Stadt Zürich und grenzt an die Grossüberbauung Rütihof. Da die baulichen und sanitären Einrichtungen sehr zu wünschen übrig lassen und nicht mehr zeitgemäss sind, ergeben sich folgende Fragen an den Stadtrat:

1. Erachtet der Stadtrat eine «angemessene» Sanierung des Restaurant «Grünwald» im Zusammenhang mit der zu erwartenden Frequenzsteigerung als notwendig?
2. Welchen Einfluss hat der Stadtrat auf die Öffnungszeiten seiner eigenen Restaurationsbetriebe?
3. Findet es der Stadtrat richtig, dass das Restaurant «Grünwald» an einem Familienausflugstag – dem Mittwoch – geschlossen ist?»

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Seit dem Jahre 1947 besitzt die Stadt die Restaurantliegenschaft Grünwald, Regensdorferstrasse 237, umfassend das Wohn- und Wirtschaftsgebäude, einen Wagenshopf mit Ställen, eine Garage sowie 2694 m² Gebäudegrundfläche, Gartenwirtschaft und Parkplatz. Die am Waldrand, in der Nähe verschiedener Wanderwege gelegene Gaststätte ist ein beliebtes Ausflugsziel. Sie wird durch die Überbauung im Rütihof noch an Bedeutung gewinnen. Der Betrieb verfügt über eine Gaststube mit 50 Plätzen, ein kleines Sali mit 25 Plätzen sowie eine grosse Gartenwirtschaft.

Der allgemeine bauliche Zustand und die betrieblichen Verhältnisse des in der Wohnzone E liegenden, im Jahre 1922 erbauten Wirtschaftsgebäudes sind schlecht. Gemäss Auflagen des Tiefbauamtes und des Gesundheitsinspektorates sind u.a. folgende wesentliche Arbeiten auszuführen:

Anschluss an die Kanalisation in der Strasse «Im oberen Boden» – Anpassung der Ventilationsanlagen im Ausschanklokal und im Sali an die lufttechnischen Richtlinien für die Gastwirtschaftsbetriebe des Kantons Zürich – Einbau einer heizbaren Zuluftanlage in der Küche und Anbringen von Dampfzughauben über den Kochstellen – Sanierung der Abortanlagen des Restaurants und der Gartenwirtschaft, Trennung nach Geschlechtern – Erstellen von Personalgaraböden mit Kleiderkästen und Waschgelegenheiten – Schaffung eines für die Art und Grösse des Wirtschaftsbetriebes geeigneten Vorbereitungsraumes für die Küche mit entsprechenden Einrichtungen.

«Unser Mann in Peking»

Diavortrag am Mittwoch, 22. Juni 1983, 19.30 Uhr, im Café Tintenfisch

Noch in den 50er Jahren wurde der Schweizer Kabarettist Alfred Rasser von den Kalten Kriegern in die linke Schanddecke gestellt, weil er es gewagt hatte, die Volksrepublik China zu bereisen. Heute wird zwar nicht mehr als Staatsfeind betrachtet, wer sich über den chinesischen Kommunismus an Ort und Stelle orientieren will. Immer noch übt dieses Land aber eine grosse Faszination auf die Europäer aus, weil es im Vergleich zu den meisten Ländern der dritten Welt (auch in Asien) einen eigenwilligen Weg eingeschlagen hat. Es ist deshalb für uns interessant zu erfahren, welche Eindrücke *unser Vor-*



standsmitglied *Stefan Hohler* von seiner zehneinhalbmonatigen Asienreise mitgebracht hat. Mit zahlreichen Dias berichtet er nicht nur über seinen Aufenthalt in China, sondern auch von seinen weiteren Stationen, u.a. auch Thailand, Indonesien und Nepal, wo er sich als Gipfelstürmer (nicht ganz auf den Spuren von Reinhold Messner) betätigt hat. Nach dem Vortrag wird uns eine Küchenbrigade der SP 10 ein chinesisches Essen servieren und den Besuchern Gelegenheit bieten, das Gehörte auf der kulinarischen Ebene zu vertiefen.

Zu dieser Veranstaltung im *Quartierzentrum Wipkingen*, *Ampèrestrasse 4*, möchten wir alle Bewohner(innen) von Höngg und Wipkingen herzlich einladen.

SP Zürich 10

Aus diesem Grunde wurden im Jahre 1980 entsprechende Sanierungsstudien ausgearbeitet.

Nach mehrmaliger Überarbeitung der Vorschläge lag im Jahre 1981 ein Vorprojekt vor, das ausser der Erfüllung der behördlichen Auflagen die Verlegung der Küche und des Saales in den Scheunenteil, die Erhöhung des Platzangebotes und die Umplazierung des Gartenwirtschaftsbetriebes auf die Westseite vorsah. In Anbetracht der zu erwartenden hohen Aufwendungen von etwa 2,5 Mio. Franken und der auch nach dem Umbau ungenügenden Rendite wurde der Rechnungsprüfungskommission des Gemeinderates die Frage eines allfälligen Verkaufes der Liegenschaft unterbreitet. Diese sprach sich gegen eine Veräusserung aus, befürwortete jedoch eine kleinere bis mittlere Renovation.

Aufgrund dieses Entscheides der Rechnungsprüfungskommission wurden Minimalsanierungsvarianten erarbeitet. Da jedoch mit solchen wesentlichen Mängeln nicht beseitigt werden können, ist vorgesehen, die ursprüngliche Variante, unter Verzicht auf den Saaleinbau, dem Gemeinderat zur Genehmigung zu unterbreiten. Die Gesamtaufwendungen für das reduzierte Projekt werden auf 1,8 Mio. Franken geschätzt, wovon voraussichtlich 0,8 Mio. Franken abgeschrieben werden müssen. Der Stadtrat hat dem Vorprojekt kürzlich zugestimmt und für die Erstellung des definitiven Projektes den erforderlichen Projektierungskredit bewilligt.

Die einzelnen Fragen können wie folgt beantwortet werden:

Frage 1: Wie bereits erwähnt, ist der Stadtrat der Meinung, eine angemessene Sanierung des Restaurants Grünwald sei vertretbar. Das Projekt und der Kostenvoranschlag werden dem Gemeinderat voraussichtlich im Laufe des Jahres 1984 unterbreitet.

Frage 2: Seit einigen Jahren werden bei Neuvermietungen von Restaurationsbetrieben im Einvernehmen mit den Mietern und unter Berücksichtigung des öffentlichen Interesses der Wirtesonntag und die Öffnungszeiten festgelegt.

Frage 3: Das Restaurant ist seit September 1982 nicht mehr am Mittwoch geschlossen, sondern jeweils am Samstag. Dies entspricht einem vielseitigen Wunsch seitens der Gäste, insbesondere der vielen Arbeiter auf der Grossbaustelle «Rütihof».

So weit gut und recht?

Nicht rasch, und gar nicht so hoch schießt das Budgetkraut im Grünwald. Offen bleibt eigentlich die Frage warum die Rechnungsprüfungskommission des Gemeinderates einen Verkauf grundsätzlich ablehnt, wenn die erforderlichen Mittel für einen grosszügigen Ausbau nur schwer aufzubieten sind. Ein Ausbau in Raten kommt erfahrungsgemäss nicht günstiger zu stehen. Da lässt sich selbst in Höngg ein städtisches, gastronomisches Beispiel finden. Natürlich müsste der Käufer mit dem nötigen Rückgrat erst gefunden werden, denn was wir an der Peripherie des Rütihofes brauchen, ist eine gute, bürgerliche (volksnahe) Wirtschaft für die vielen Wanderer, Ausflügler und Neu-Höngger!

Wir gratulieren

Liebe Jubilarinnen und Jubilare, herzliche Glückwünsche zum Geburtstag.

«Pflücke den Tag und gehe behutsam mit ihm um. Es ist Dein Tag, 24 Stunden lang, Zeit genug, ihn zu einem wertvollen Tag werden zu lassen. Darum lass ihn nicht schon in den Morgenstunden verwelken.»

20. Juni: Frau Bertha Lüdlin-Gasser, Hohenklingenstrasse 17, 85 Jahre.

21. Juni: Herr Konrad Heidegger, Bergellerstrasse 26, 80 Jahre.

21. Juni: Frau Rosa Hotz-Baumberger, Limmattalstrasse 371, 90 Jahre.

21. Juni: Frau Bertha Morath, Limmattalstrasse 380, 80 Jahre.

22. Juni: Frau Anna Rohner-Marti, Riedhofweg 4, 85 Jahre.

23. Juni: Frau Anna Spörri-Grossmann, Bauherrenstrasse 31, 90 Jahre.

Einen frohen Festtag wünschen

Die Höngger
Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
und Ihre Quartierzeitung «Der Höngger»

Darf ich Sie, liebe Jubilarinnen und Jubilare herzlich bitten, wenn Sie nicht schätzen in der Zeitung erwähnt zu werden, mir Bericht zu geben. Ich wäre Ihnen sehr dankbar! Telefon 56 39 32. Wir wollen Freude bringen, aber nicht beleidigen.

M. Wyder

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, I. Stock, Büro 102 (7.30–9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Wer nachbarrechtliche Ansprüche wahrnehmen will, soll das Begehren für die Zustellung von baurrechtlichen Entscheiden innerhalb der Auflagefrist bei der Baupolizei stellen. Wird es nachher gestellt, so endet für den Gesuchsteller die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den Entscheid der Bausektion II des Stadtrates läuft (§§ 315 f des Planungs- und Baugesetzes).

Bauprojekt:

Limmattalstrasse 59, Balkonbauten, P. Baumgartner, Vertreter: Keller & Co. AG, Neugasse 136.

14. Juni 1983

Baupolizei

Zügelprobleme? Transportsorgen?

Nicht bei uns! Rufen Sie doch einfach an! Telefon 56 56 90 oder: Schreiben Sie doch einfach an K. Schmid, Lachenacker 14, 8049 Zürich

Schmiedeeisen-Konstruktionen

P.Brack

Schlosserei, Mech. Werkstatt
Hardeggsstrasse 17, Zürich-Höngg
Telefon 56 27 85

Umzüge bis 4 Zimmer ab Fr. 35.— pro Stunde und pro km 1.50. Firma mit 10jähriger Erfahrung. Telefon 56 83 55

Lehrerin sucht auf Sept./Oktober billige, ruhig gelegene

2-Zimmer-Altwohnung

Angebote bitte unter Chiffre Nr. 1589 an den Verlag «Der Höngger» Postfach, 8049 Zürich

Kosmetiksalon
fortune
Kürbergsteig 6
8049 Zürich

Kosmetische Behandlung.
Haarentfernung mit Warm- und Kaltwachs. — Manicure.

Teil-, Ganzkörper- und Cellulite-Massage durch spezialisierte Masseure.

Druckmassage an den Füssen für Ihr allgemeines Wohlbefinden.

Telefon 44 83 89 ab 8 Uhr
Frau F. Kornfein

Für Spezialwünsche
haben wir ein offenes Ohr.
Denn, uns geht nichts über eine Arbeit, die den Kunden begeistert.



Arbeitssteam Salon Zentrum Höngg

Damen- und Herrensalon
Meierhofplatz
(im Hof Restaurant Rebstock)

Sie bestellen – wir reservieren!

☎ 56 83 51

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

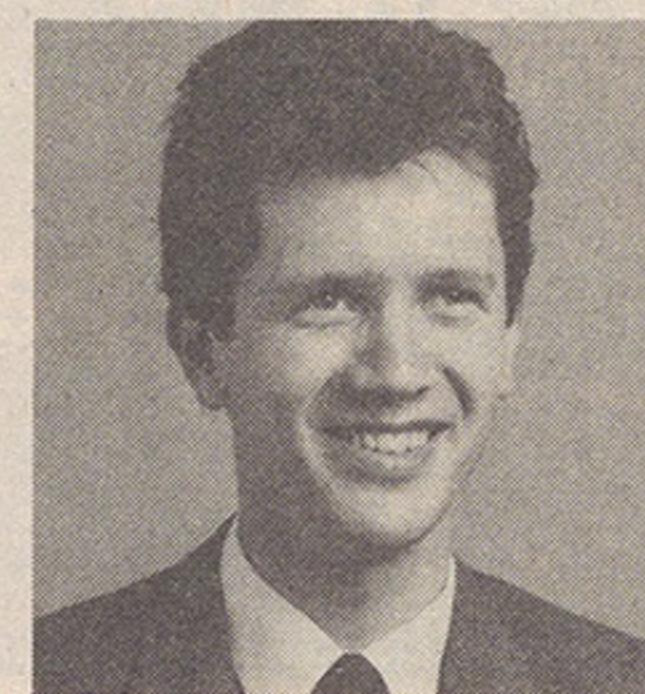
Junges, seriöses Fachteam repariert prompt +zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!
Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

Coiffeur Salon Caroline

Am Wasser 143
8049 Zürich
Telefon 56 63 26
Montags geöffnet
Empfiehlt sich für rasche und preiswerte Bedienung.
Individuelle Beratung



Am 19. Juni 1983:
Reformierte Stimmbürger von Zürich 10 wählen in die Synode
Felix Richner



geb. 1956, lic. iur., als Rechtsanwalt tätig; wohnhaft in Höngg; Mitglied des Zwinglvereins. Ein engagierter junger Christ mit einer liberalen Gesinnung.

Unparteiliches Komitee Synodalewahlen 83 (PC 80-426820):

Für die Vereinigung freigesinnter Kirchengenossen von Wipkingen:
Jakob Frei, Kurt Keller, Walter Leder, Walter Rohrer, Martha Staehelin, Hans Trachsler, Dr. Ayesha Trachsler-Sankar, Annemarie Weber.

Für die weiteren Mitglieder:
Ernst Cincera, Dr. Willy Hochuli, Dr. Liselotte Meyer-Fröhlich, Dr. Regula Pestalozzi.

Auto-spenglerei Daffara

Am Wasser 161, 8049 Zürich, Telefon 56 76 64

Wir holen und bringen Ihr Auto. Autoberatung An- und Verkauf aller Marken Occasionen Vorführen zu Festpreisen



F. Christinger Heizungsanlagen
Tel. 56 72 38

Heizenholz 26, 8049 Zürich

Urs Blattner Polsterei-Innendekorationen

Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt sich für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten. Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppiche, Teppichverlegearbeiten, Wandisolationen. Wandbespannungen. Bettwaren. Wohnberatung usw. Alle Arbeiten werden von mir selbst offeriert und auch ausgeführt. Grosse Auswahl. Gratis-Offerten.

Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich, Tel. 42 83 27 (Fortsetzung der Ackersteinstrasse)

☐ vor dem Geschäft

Bettenreinigung

Innert Tagesfrist

☎ 01/813 06 91

Seit über 20 Jahren das Fachgeschäft für gute Bettwaren

Decken Kissen

Neue Stoffhüllen und Nachfüllung wenn nötig.

Direktverkauf Alle Neuanfertigungen aus eigener Fabrikation auch Spezialgrössen.

Matratzen aufarbeiten. Umarbeiten von Haarmatratzen in Schaumstoffmatratzen Neue Matratzen, Lättlicouches. Untermatratzen, Schoner.

Kostenlose Beratung. Gratis-Abhol- und -Zustelldienst. Freitag geschlossen.

Bettwarenfabrik M. Juchli
Oberfeldstrasse 10, 8302 Kloten

Auto-Sommer

für jedes Modell und alle Marken!

- Kleiner Ferien-Service Fr. 25.-
- Grosser Ferien-Service Fr. 78.-

V.A.G. Ihr V.A.G. Partner für Audi und VW

**Hürstwald
Garage AG**

Fronwaldstrasse 15
8046 Zürich • Telefon 57 55 44
Filiale Wehntalerstrasse 505
8046 Zürich • Telefon 57 00 57



Altstetterstrasse 140, 8048 Zürich
gegenüber Neumarkt-Zentrum
Telefon 62 10 10
Eigene Parkplätze **P** Ihr Ferienverbesserer.

Wahlempfehlung

Die Erneuerungswahlen in die Kirchensynode für die Amtsdauer 1983—1987 finden am Sonntag, den 19. Juni 1983 statt. Die nachstehend aufgeführten Kandidaten empfehlen wir Ihnen zur Wieder- bzw. zur Neuwahl für den Synodalwahlkreis VIII, Zürich 10.

Baer François, Grafiker, 8049 Zürich (bisher)
Diezi-Schmid Alfred, Kaufmann, 8049 Zürich (neu)
Gontersweiler-Schweri Martha, Hausfrau, 8037 Zürich (bisher)
Kuhn Gottfried, Sanitätsmann, 8037 Zürich (bisher)
Trösch Jacques, Dipl. Ing. ETH, 8049 Zürich (neu)

Wir ersuchen die Gemeindeglieder von Wipkingen und Höngg die erwähnten Kandidaten auf den unbedruckten Stimmzettel einzutragen und recht zahlreich zur Urne zu gehen.

Kirchgemeindeverein Höngg

Kostbarkeiten aus Nepal:

Thangkas-Ausstellung

Besuchen Sie die Ausstellung herrlicher Thangkas, jener wunderschöner Kunstwerke lamaistischen Ursprungs. Nutzen Sie die Gelegenheit, Einblick in eine — uns noch weitgehend unbekannte — Kultur zu nehmen.

wyco

Vom 1. bis 30. Juni 1983

bei
Wyco, Wyss + Co
Inneneinrichtungen
Rötzelstrasse 96, 8057 Zürich

im 1. Stock
während den üblichen
Ladenöffnungszeiten

Wir vermissen seit
6. Juni unser

Tigi

grau, leicht getigert,
kastriert. Raum Nötzli-
strasse/Vogtsrain/Kappen-
bühlstrasse.

Kleiner, Telefon 56 85 36

Wer vermisst junge

Siamesenkatze?

Telefon Nr. 56 30 47,
ab 08.00 Uhr

Ältere Dame sucht
in Höngg

**Einstellraum
(ca. 15 m²)**

möglichst billig.

Lina Städler, Gsteigstr. 16
oder Telefon 56 47 69

**Repara-
turen** Hans Fawer
Limmattal-
strasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00

**Radio
TV
Video**
HF

Privatkäufer sucht

Bauland

für 5- bis 7-Familienhaus oder

**5- bis 7-Familienhaus
evtl. Umbauobjekt**

im Raume Höngg - Zürich - Ober-/
Unterengstringen - Weiningen.

Offerten unter Chiffre Nr. 1586 an den
Verlag «Der Höngger», Postfach,
8049 Zürich

**LIMMAT-
APOTHEKE**
Christine Demierre bei der Wartau 01/56 76 46

betr. Homöopathie

Die Homöopathie nach Samuel Hahnemann beruht auf der von ihm begründeten Ähnlichkeitslehre, wonach Krankheiten mit kleinsten Mengen derjenigen Stoffe behandelt werden, die in grösseren Dosen beim gesunden Menschen ähnliche Symptome hervorrufen. Da die reinen Materialkosten dafür im allgemeinen gering sind sollten Sie bei Preisen über Fr. 5.— für 20 Gramm ihren Apotheker um Rat fragen.

Flims

Waldhaus 1150 m

hotel des alpes

Das 80 - Studio - Aparthotel
(Hotellvollservice).

Alle Studios mit Bad/WC, Kochnische,
Kühlschrank, Balkon, etc.
Ferien frei und ungebunden:
garni, Halb- od. Vollpension (auch Diät)
Restaurant, Hallenbad, Sauna, Garage.
Vorteilhafte Vor- und Nachsaisonpreise
Geöffnet: 6. Juni - Mitte Oktober 1983
Dir. F. Meier

Tel. 081-39 01 01 - Tx. 74 565

**In 5 Minuten bin ich zu Fuss da!
Und meine Freundin aus Höngg braucht
per Bus 10 Minuten!**

Das Zentrum Regensdorf ist mit
dem Bus aus allen Richtungen
bestens erreichbar.

Regensdorf bietet
fast alles, was die
grosse Stadt bietet.
Ohne deren Nachteile.
Kein Gedränge, keine
Hetzerei, keine lan-
gen komplizierten
Fahrten, keine
Umsteigerei. Im
Zentrum Regens-
dorf ist alles ein
bisschen freund-
licher, persön-
licher, gemüt-
licher.



Unsere Öffnungszeiten:

Mo, Di, Mi, Fr 9.00 - 18.30 Uhr
Do 9.00 - 21.00 Uhr
Sa 8.00 - 16.00 Uhr

**s'ZENTRUM
Regensdorf:
Eusi chly Stadt**

Persönlicher. Fründlicher. Gmütlicher.

Charles Fügler

Hallenbad

BP Service
Wasserstrasse
F. Scheller

Schweizerische
Baragelgesellschaft

BECK
Keller
QUALITÄT

ORIGEN
Versicherungen

winterthur
Roland Seeliger

Apothek
Dr. Eugster

COLETTA
Hank

Terlinden
Chem. Reinigung

MÖVENPICK

Eugen
Opfer
Ulmer

Kosmetik-Pedicure
RUTH STANIK

Mrestaurant

foto
Kino Projektion

NOBISCHUH AG
Schuh- und
Schlüssel-service

buch
shopping

Schlüter
GRILL

MM

GEER.
POLTERA AG
Radio TV Video

TEPPICHE
A. Burgener AG

EPA*UNIP

drogerie
duttweiler

Vögele
Schuhmode

Holiday
SUN
HOTEL

G. Klapper
Opel-Vertretung

Coop Zürich LVZ

ETER
SCHUHE

Blumen
shop

KUONI
KUONI REISEN

KIOSK

Grüner Heinrich
UOLG Haus & Garten

BELDONA

FT

EPA-SNACK

Hand

Bleischweres saures Aufstossen

Der Regierungsrat des Kantons Zürich hat vor einigen Wochen ausgerechnet der Eidgenössischen Technischen Hochschule vorgeworfen, ihr Fernheizwerk verschmutze die Stadt in unverantwortbarer Weise mit Schwefeldioxyd, obwohl eingeräumt wurde, dass das Fernheizwerk den Bestimmungen und Auflagen entspreche. Aus hygienischer Sicht aber sei es nicht mehr zu verantworten, dass hier in einem Ballungszentrum so viel Schwefeldioxyd ausgestossen werde.

Die ETH hat diese Vorwürfe nicht auf sich sitzen lassen und bezeichnet sie als unhaltbar. Zudem beziehe die ETH einen Drittel der benötigten Wärme aus einer Kehrichtverbrennungsanlage, und demnächst solle eine stillgelegte Wärmepumpe wieder in Betrieb gesetzt werden. «Es handelt sich dabei um eine der grössten Anlagen für Alternativenenergie in der Schweiz.» Was sicher auch positiv ist und eine Art von kapitalisiertem Recycling darstellt. Ebenfalls in Zürich hat der Stadtrat bekanntgegeben, dass es nicht unproblematisch sei, Gemüse zu pflanzen: Zu viel Blei! Von ungeniessbarem Salat wurde auch aus Zofingen berichtet; bleivergiftetes Gemüse!

Verständlich und begrüssenswert also, dass der Bundesrat eine Reduktion des Bleigehaltes im Benzin anstrebt. Die Reduktion gleich auf Null, bleifreies Benzin, hat eine Zürcher Nationalrätin gefordert.

Damit ist sie bei den Landesvätern auf Verständnis gestossen; die Erfüllung dieses Postulates «dürfte aber erst in den neunziger Jahren möglich sein».

Wie das? Es könnte Versorgungsschwierigkei-

ten geben, wenn die Schweiz (wieder einmal) vorpelle. Dabei kennt Amerika das bleifreie Benzin schon lange. «In Europa dagegen verhökern amerikanische Ölkonzerne nach wie vor vergiftenden Treibstoff», drückt sich ein erboster Kommentator aus, der sich für Umwelt- und Gesundheitsschutz engagiert.

Neulich ging eine kleine Notiz durchs Land, wonach in verschiedenen Gebieten nachgewiesen worden sei, dass die Luft auf dem Land teilweise stärker verschmutzt sei, so dass man in der Stadt gesünder oder weniger ungesund lebe. Das Phänomen wurde nicht erklärt, werde aber «noch studiert», besonders das des sauren Regens.

Die Hobbyplanzer haben es auch nicht mehr leicht. Sammelten sie früher Regen-, also weiches Wasser fürs Bewässern ihrer Beete, müssen sie sich heute überlegen, ob sie den Pflanzplätz damit nicht etwa übersäuern und gescheiter die Leitung anzapfen, allwo das Wasser herkommt, das durch die Erde gefiltert und in einem Reservoir gespeichert wurde. Es sei denn, es handle sich um Wasser aus verschmutzten Seen. Behandeltes, versteht sich. Zum Trost: Der Chlorgesmack in ausländischen Städten ist bei weitem penetranter als hierzulande.

Deutscher Alleingang

Unabhängig von den Bemühungen um eine einheitliche Regelung in der Europäischen Gemeinschaft hat der deutsche Bundesrat eine partiübergreifende Initiative für einen deutschen Alleingang in Richtung bleifreies Benzin ergriffen.

Notizen aus dem Kantonsrat

Auch an seiner dritten Sitzung der neuen Legislaturperiode widmete sich der Rat der Behandlung von persönlichen Vorstößen. Nicht wenige davon wurden zu einer Zeit eingereicht, als sie vor allem der Profilierung gegenüber dem Wähler dienen sollten. Nach den Wahlen sieht dann vieles etwas weniger dramatisch aus.

Diesen Eindruck konnte man jedenfalls bei der Behandlung des Postulates über die Arbeitszeitverkürzung des Staatspersonals von Monika Weber, LdU, gewinnen. Auf einmal hiess es in der Begründung, Regierungs- und Kantonsrat würden mit der Überweisung des Postulates lediglich zur Erstellung eines Berichtes innerhalb von drei Jahren verpflichtet. Das Postulat selbst verlangte allerdings eine klare Verkürzung der Arbeitszeit durch Erhöhung des heute gültigen Ferienanspruchs. Die Mehrheit der Parlamentarier war dann auch der Meinung, dass es im jetzigen Zeitpunkt kaum opportun sei, die Verwaltung mit Aufträgen zu beschäftigen, die kaum eine Chance auf unmittelbare Verwirklichung haben. Bekanntlich legt die Regierung Wert auf eine gute Koordination mit Bund und Gemeinden in Fragen der Lohn- und Personalpolitik. Erst vor kurzer Zeit ist die sechste Ferienwoche für die älteren Staatsangestellten eingeführt worden. Offen ist ja auch die Frage, inwiefern Arbeitszeitverkürzungen dazu beitragen, eine allfällige Arbeitslosigkeit zu überwinden.

Eine Interpellation beschäftigte sich mit der Frage, inwiefern eine grössere Dezentralisierung von Teilen der Verwaltung von der Stadt aufs Land möglich wäre. Die Regierung wies vorerst auf die verschiedenen Verwaltungszweige hin, die bereits in Winterthur oder auf der Landschaft angesiedelt sind. Eine weitere Verlagerung von Verwaltungsabteilungen könnte wohl der Stadt Zürich eine gewisse Entlastung in der Infrastruktur bringen, ob solche Massnahmen die Verwaltung insgesamt in ihrer Aufgabe aber nicht erschweren würde, bleibt zumindest offen.

Kantonsrat Anton Killias, CVP, Högger

CVP: Befriedigt über die Erhöhung der Kinderzulagen

(CVP/Jo) Mit grosser Befriedigung hat die CVP des Kantons Zürich den Antrag des Regierungsrates an den Kantonsrat zur Kenntnis genommen, die minimale Kinderzulage für Arbeitnehmer von 70.— auf 90.— Franken pro Kind und Monat zu erhöhen. Nachdem es der CVP bereits in der Steuergesetzrevision gelungen ist, einige ihrer familienpolitischen Postulate durchzusetzen, wird mit der beantragten Erhöhung der Kinderzulagen ein weiteres, langjähriges Anliegen der CVP wenigstens teilweise erfüllt. Schon 1979 hatte die CVP-Kantonsratsfraktion eine Erhöhung auf 100.— Franken gefordert. Sie wurde damals aber von links und rechts im Stich gelassen, mit dem Resultat, dass der Kanton Zürich seither bei den Kinderzulagen das eidgenössische Schlusslicht bildete. Auch wenn die Erhöhung angesichts der heutigen finanziellen Belastung der Familien mit Kindern eher bescheiden ausgefallen ist, wird die CVP die vorgeschlagene Verbesserung unterstützen. Sie hält aber an ihrer Forderung fest, dass die Zulagen nach der Kinderzahl abgestuft werden. Es wird auch zu prüfen sein, ob bei der Ausrichtung der Kinderzulagen nicht vermehrt die finanzielle Leistungsfähigkeit der Familie zu berücksichtigen ist, damit mit den von Arbeitgeberseite aufgewendeten Geldern vor allem finanziell schwächeren Familien besser geholfen werden kann.

Zürcher Blasmusiktage

Nach dem Grosseinsatz der 1. Zürcher Blasmusiktage 1980 findet dieses Jahr vom 17. bis 19. Juni 1983 zum zweitenmal dieses Musikfest statt. Während drei Tagen ist Musik, Tanz und Unterhaltung, Festwirtschaft und Chilibetrieb auf dem Münsterhof, der aus Witterungsgründen teilweise überdacht wird. 17 städtische Jugendmusik- und Blasmusikkorps der Stadt Zürich spielen auf, als Gastorchester ist die englische «Royal Yeomanry Band» mit von der Partie. Die Stadtmusik Zürich tritt zum Auftakt am Freitagabend erstmals in ihren neuen Uniformen auf.

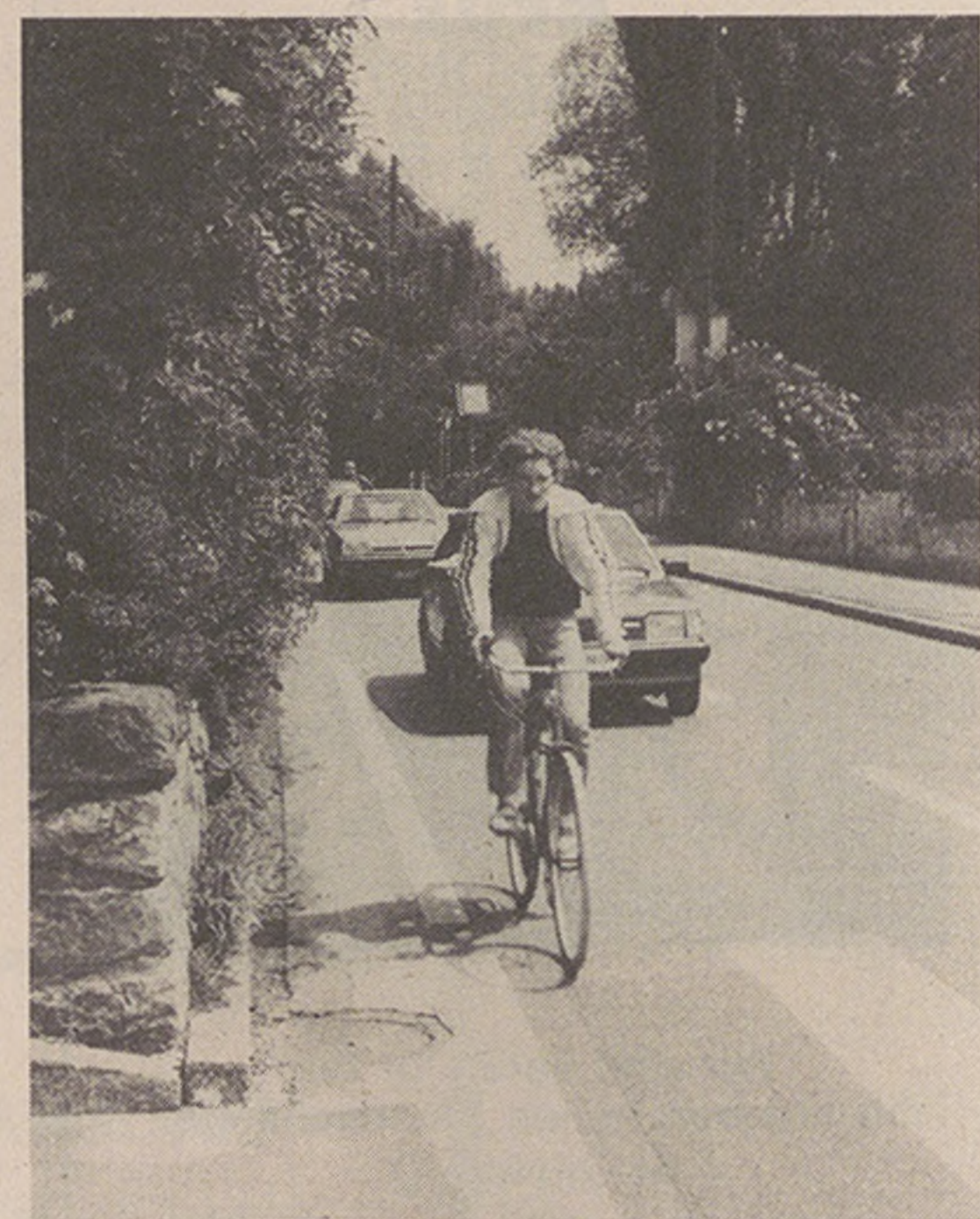
Der Verkehrsverein Zürich ist durch den Verkehrsdirektor im Patronatskomitee vertreten und wirkt in organisatorischen und publizistischen Belangen mit.

Am Wasser: Mehr Autoverkehr

... oder besserer Schutz für Fussgänger und Velofahrer?

Um sich Klarheit zu verschaffen, in welchem Rahmen ein Ausbau des Strassenzuges «Am Wasser» vorgesehen ist, hat die SP-Gemeinderätin Erika Mägli-Fischer folgende schriftliche Anfrage an den Stadtrat eingereicht:

«Wie dem Bericht zum Regionalen Gesamtplan vom Februar 1983 entnommen werden kann, ist ein Ausbau der Strasse Am Wasser vorgesehen. Dieser Ausbau soll zur Verbesserung der Sicherheit für Fussgänger und Velofahrer dienen. Es ist begrüssenswert und notwendig, dass für die Verkehrssicherheit dieser Teilnehmer vermehrte Anstrengungen unternommen werden.



Ich frage den Stadtrat in diesem Zusammenhang an:

1. Wie, wo und wann ist der Ausbau dieser Strasse zwecks Verbesserung der Verkehrssicherheit für Fussgänger und Velofahrer vorgesehen?
2. Ist mit dieser Verbesserung gleichzeitig eine Strassenerweiterung für den Autoverkehr geplant?
3. Bestehen bereits konkrete Projekte, wenn ja, wie gedenkt der Stadtrat die betroffene Bevölkerung bzw. das Quartier darüber zu informieren?

SP Zürich 10

Vo Högger us gsee

Im Ferien-Clinch

Nur ein Thema kreist in der Runde, wenn in diesen Wochen Freunde zusammensitzen: Ferien! Da spürt man nichts mehr von der Rezession, man hat das Gefühl, dass Ferien auch Sorgen für eine Weile wenigstens auf die Seite schieben. Das ist ja wohl auch der Sinn der Ruhepause. Nicht zu beneiden ist der Unentschlossene: er gerät in den Clinch. Die vielen Ratschläge sind dazu angetan, schliesslich den Entschluss zu fällen, zu Hause zu bleiben.

«Italien, das ist das Paradies!» Auf diesen begeisterten Satz hat der Spanienfreund sofort eine negative Seite zur Hand: «Du bezahlst für die Autobahn so viel, dass Du in Spanien gut und gern noch eine Woche anhängen kannst!» «Aber, aber... immer in den Süden!» bemitleidet ein Dritter seine Freunde. «Es gibt doch nichts Besseres, als Finnland. Die Seen, die Birken, die Lachse, die Sauna...» (er gerät ins Schwärmen). Aber Finnland ist rasch ad acta gelegt. Der Unentschlossene vernimmt, dass es dort sehr viele Mücken hat, die nichts lieber haben als Högger Blut.

Interessanter wird der Vorschlag, es sei auch nett, in Irland eine Bootsfahrt zu machen. Der Shannon-Fluss biete eine einzigartige Landschaft, tiefe, gute Fischgründe und das Kapitänspielen sei eine ganz besonders reizvolle Sache. Aber auch hier sind Kenner vorhanden, die die Vorfreude mit einem Hinweis auf das unbeständige irische Wetter vermiesen. Auch Irland ist erledigt.

Frankreich, das Land der guten Küche ist an der Reihe. Hier locken auch die verschiedenen schönen Städtchen mit den Weinkellern, die Landschaften am Meer und die Hauptstadt Paris. «Ach wo, Frankreich! Teuer, teuer... zugriffige Polizisten (der Kenner war im Jahr zuvor zu schnell gefahren!)... zu viele Deutsche in Paris.»

Es ist wirklich nicht leicht, ein Ziel zu finden. Für Afrika muss man sich impfen, Kanada ist weit und die Oststaaten liegen nicht jedem. Da kommt ein glänzender Gedanke: Die Schweiz, la Suisse, la Svizzera! Hier nun ist sich die Runde einig: Ja, eigentlich schon. Es ist in der Tat schön in diesem Land... die Post funktioniert, man kann sich den «Högger» nachsenden lassen! Den «Högger», spöttelt da der Fritz und setzt ein grosses ? «Der «Högger» macht ja auch Ferien, der kommt ja gar nicht in der Ferienzeit!»

Der Unentschlossene sitzt noch immer unentschlossen... es ist aber nicht

de Kari vo Högger

Gedanken zur Änderung der Strafprozessordnung

Am 19. Juni sind die Stimmbürger des Kantons Zürich aufgerufen, neben drei anderen Vorlagen, über die Änderung der Strafprozessordnung zu befinden. Diese Vorlage ist jedoch sehr umstritten, wie z.B. das Resultat an der CVP-Delegiertenversammlung zeigte; es wurde äusserst knapp die Ja-Parole beschlossen. Die uns von Kantons- und Regierungsrat vorgelegte Gesetzesänderung weist denn auch einige bedenkliche und bedenkenswerte Punkte auf, die näher zu betrachten sind:

Der gesamte Strafprozess ist natürlicherweise gekennzeichnet durch ein Spannungsverhältnis. Auf der einen Seite verlangt die Pflicht zur Aufklärung einer strafbaren Handlung energisches Durchgreifen, auf der anderen Seite findet das Ziel der Strafverfolgung seine Schranken an den Interessen des Einzelnen. Dem Strafprozessgesetz kommt deshalb eine ausgesprochene Garantiefunktion zu. Es muss sich bemühen, den Ausgleich zwischen den Ansprüchen der Gesamtheit und denjenigen des Beschuldigten zu finden. Das wichtigste Mittel dazu liegt im Erlass genauer Vorschriften über die notwendigen bzw. zulässigen Prozesshandlungen. Die vorgeschlagene Änderung der Strafprozessordnung genügt aber diesem Kriterium nicht. Es sind namentlich vier Punkte die mich zu dieser Ansicht gelangen lassen.

1. In § 104 Abs. 1 ist die Rede von Angeschuldigten oder Verdächtigen. In der Terminologie des Strafprozessrechtes existiert aber der Ausdruck «Verdächtiger» nicht. Entweder ist jemand Angeschuldigter, dann läuft die Strafuntersuchung, oder Angeklagter, dann ist Anklage erhoben. Somit kann mit Verdächtiger nur gemeint sein, dass bereits vor Anhebung der formellen Strafuntersuchung die Telefonüberwachung angeordnet werden kann. Bezeichnenderweise erwähnt der geltende § 104 den Verdächtigen nicht, sondern nur den Angeschuldigten.

2. Technische Überwachungsgeräte dürfen eingesetzt werden, «wenn ein Verbrechen oder ein Vergehen verfolgt wird, dessen Schwere oder Eigenart den Eingriff rechtfertigt». Diese Umschreibung der primären Voraussetzung zur Telefonüberwachung genügt unseren rechtsstaatlichen Erfordernissen keineswegs, dazu ist sie viel zu unbestimmt. Gerade derart schwerwiegende Eingriffe in die Persönlichkeitsrechte des Einzelnen bedürfen klarer Schranken. Wenn in der Weisung des Regierungsrates Drogenhandel und Wirtschaftskriminalität als mögliche Anwendungsgebiete der Telefonüberwachung genannt werden, hätte auch der Gesetzestext in dieser Richtung präzisiert werden müssen.

3. In § 104f wird der Polizeidirektor ermächtigt, zur Verhinderung einer der oben erwähnten Straftaten ebenfalls eine Telefonüberwachung anzuordnen. Es ist nicht einzusehen, warum der Polizeidirektor, der mit Strafverfolgung praktisch nie in Berührung kommt, mit einer derart weitgehenden Befugnis ausgestattet werden soll. Zudem wird mit der Überwachung zur Verhinderung einer Straftat der Bereich der Strafuntersuchung, die ja immer erst nach Verübung eines Delikts eingreift, verlassen. Wer wagt es – mit gutem Gewissen – den Anwendungsbereich der

Geben Sie auch Ihre Wertsachen in die Ferien!

In ein Tresorfach bei der S.B.G. Damit Sie in den Ferien nicht immer an Zuhause denken müssen. Bei uns können Sie Tresorfächer in verschiedenen Grössen auch für kurze Zeit mieten. Fragen Sie am Schalter, wie wenig dieses sichere Gefühl kostet.

S.B.G.: Ihre Bank mit Rat und Tat.



Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Höngger
Telefon 56 44 35

deliktsverhütenden Telefonüberwachung auch nur einigermaßen vernünftig und klar abzustecken.

4. Zuletzt sei noch auf das Problem, das in § 105 angeschnitten wird, hingewiesen. Überwachungsmassnahmen sollen unzulässig sein gegenüber Personen, welche gemäss § 130 zur Zeugnisverweigerung berechtigt sind. Was geschieht nun aber, wenn ein Angeschuldigter von seinem, dem überwachten, Telefon aus mit seinem Arzt, Anwalt oder Pfarrer ein Gespräch führt. Dieses Problem sollte wohl mit Abs. 3 von § 105 gelöst werden. Es leuchtet aber jedermann ein, dass auch bei Vernichtung der Aufzeichnungen und Abschriften, was nicht einmal verlangt wird, den Strafverfolgungsbehörden der Inhalt des «geheimen» Gesprächs bekannt ist. Damit ist Zeugnisverweigerungsrecht und Geheimnisschutz illusorisch. Mindestens in diesem Falle aber wären die betroffenen «Geheimnisträger» nachträglich zu informieren, wobei ihnen sämtliche Aufzeichnungen und Abschriften auszuhändigen wären.

Diesen schwerwiegenden Bedenken vermag auch das Genehmigungsverfahren durch den Präsidenten der Anklagekammer nichts zu ändern. Derartige Verfahren werden zur Routine und schleifen sich ein. Dannzumal vermögen sie ihren Zweck aber kaum mehr zu erfüllen.

Abschliessend bleibt festzuhalten, dass der Polizei und den Untersuchungsbehörden nicht ein schlagkräftiges Instrument zur Verbrechensbekämpfung vorenthalten werden soll. Die nun vorgelegte Gesetzesänderung genügt geltenden rechtsstaatlichen Grundsätzen aber nicht, sie ist deshalb abzulehnen.

Dr. Benno Schnüriger

Der Kommentar

Persönlichkeitsschutz und öffentliches Interesse

Über das Recht eines Menschen auf Weiterleben zu befinden, entspricht nicht unserem Rechtsempfinden; deshalb keine Todesstrafe mehr.

1939 noch wurde ein Raubmörder noch hingerichtet: «Fall Irniger». Der Schriftsteller Pil Crauer hat eine dokumentarische Sendereihe für das Radio darüber geschrieben. Sie darf nun endgültig nicht ausgestrahlt werden. Das hat das Bundesgericht entschieden. Nicht wegen der Argumente, die die seinerzeitige Wohnortsgemeinde Irnigers dagegen vorgebracht hätte. Nicht, weil kein öffentliches Interesse an der literarischen Behandlung eines solchen Falles bestünde, nicht deswegen, weil die zeitgeschichtliche und sozialkritische Arbeit Crauers nicht ohne Fehl und Tadel gewesen wäre, sondern weil der (uneheliche) Sohn Irnigers (der einen andern Namen trägt) eine Beeinträchtigung seiner Persönlichkeitsrechte befürchtete und Beschwerde erhob.

Das war sein Recht, obschon es komisch anmutet, dass er nichts gegen eine diesbezügliche Veröffentlichung in einer Boulevardzeitung einzuwenden hatte, die ihm das Zugeständnis allerdings mit einem finanziellen Entgelt abgibt, was fürs Radio – und dieser Standpunkt ist sehr zu achten – nie in Frage käme. Überdies: Crauer hat in seinem Dokumentarbericht den Sohn mit keinem Wort erwähnt, und die Öffentlichkeit hätte von dessen Existenz nie erfahren, wenn er nicht selber, allerdings aus dem Schutz der Anonymität heraus, an diese Öffentlichkeit getreten wäre. Weiter seltsam ist, dass die Buchveröffentlichung der Hörfolge weiterhin erhältlich ist.

Schriftsteller, die über «belegbare Sachverhalte» schreiben, haben es in Zukunft, wie ein Kritiker meint, nicht leichter. Sollen sie sich «in die Innerlichkeit zurückziehen»?

Der Schutzanspruch eines einzelnen schien dem Bundesgericht nun aber höchstes Gebot, und das ist zu achten.

Ob dies in Zukunft auch den erbarmungslosen «Entüllungsjournalismus» tangiert? Dies wäre zu hoffen, denn nicht immer beherbergen Sensationsartikel das, was bei Crauers Sendefolge und Buch niemand in Zweifel gezogen hat: Sauberkeit; auch in bezug aufs Recherchieren.

Regensberg und Höngg sind eine Weindegustation wert

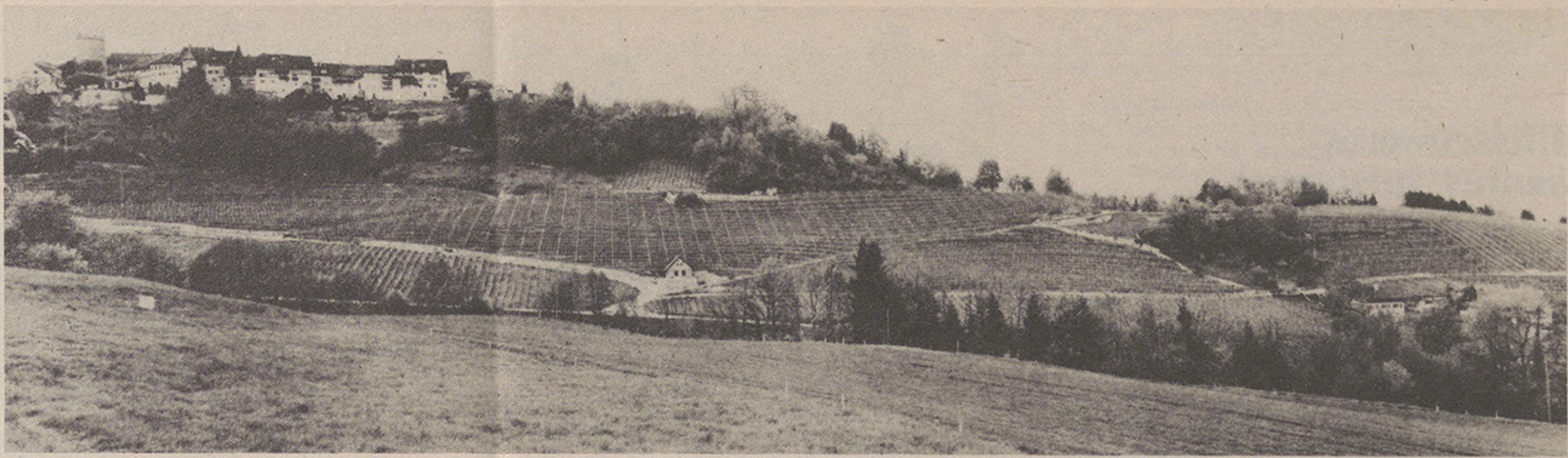
(le) ... wer jedoch glaubt den Höngger Stadtwein vorerst zu degustieren, dann zu kaufen - der wird wohl nie ein paar Flaschen dieser inzwischen berühmten Trouville in seinem Keller einlagern können. Dies, und viele amüsante Reminiszenzen vernahm man im Winzerhüsli zu Regensberg.

Vater Heinrich Zweifel erinnert sich, dass er als kleiner Bub beim Wümmet auf einem Wagen stand und voll in eine Traube biss. Die Freude war von kurzer Dauer, denn Rebbauger Steffen trat auf ihn zu, half mit einem Klaps nach als er meinte: «Trauben isst man Beere um Beere - nur so weiss man die mühsame Arbeit der Winzer zu würdigen!» Verweilen wir noch kurz beim Höngger Wein. Der Rebberg unterhalb der Kirche, zirka drei Hektaren, ist im Besitz der Stadt Zürich. Im Frankental unterhält Obst- und Weinbauer Wegmann einen ebenso grossen Rebberg. Beide Weine werden von der Firma Zweifel gekeltert. 1970 wurde im städtischen Rebberg die erste Ernte gewonnen. 1976 und 1982 sind die beiden Rekordjahre. Noch ein paar Bemerkungen zur Verteilung der Erträge. Die Stadt Zürich beansprucht 1/4 bis 1/5 für die Bewirtung ihrer Gäste im Muraltengut - vorwiegend Weissweine, Riesling x Sylvaner und Räusling; der Rest ist zum freien Verkauf. Doch diese Freiheit hat (auch) ihre Grenzen: Zunft, Zünfter, Zunftlokale (Mühlehalde Höngg und Bahnhofbuffet Zürich), die Höngger Wirtschafte haben ihre traditionellen «Bezugsrechte», weshalb der private Konsument für Rekordernten besonders dankbar ist. Da hinein passt wunderbar die Botschaft von zwei neuen, geplanten Rebbergen in Höngg, im Giblen und an der Winzerstrasse.

«Was z' Rägisberg wachst, keltered und pfläged mir z' Höngg!»

Auch in den Lagen am Regensberg wuchs im vergangenen Jahr eine Rekordernte heran. Man freut sich bei Zweifel nach den eher mageren Jahren in qualitativer und quantitativer Hinsicht einen erfolgreichen 1982er präsentieren zu dürfen.

Hans Schorr, Katzenrüti, Reb- und Kellermeister ist bei Zweifel verantwortlich für die Qualität der Weine. Vom Schneiden der Reben bis zum Abfüllen ist ein mühevoller, auch witterungsabhängiger Weg. Umso grösser die Genugtuung so liebevolle Weine wie den Regensberger Riesling x Sylvaner und den «Beerli» (Clevner) vorstellen zu dürfen. Der Riesling x Sylvaner, vor vier bis fünf Wochen abgezogen, präsentierte sich in schöner heller Farbe, leicht grünlich, was auf die Frische hinweist. Die Nase gewährte die typische Muscat-Blume, jedoch eher dezent, harmonisch - und der erste grosse «Schlurf» bestätigte den reinen Sortencharakter, eher verhalten, lieblich, süffig. Der Clevner hat ein sehr schönes Rot - etwas hell, dafür ohne die geringste Korrektur und darauf legt Kellermeister H. Schorr sehr viel Wert. Die dezente Blume weist wie beim Weissen auf einen harmonischen Wein hin und die Degustation erinnerte wiederum an den typischen Charakter aus dem stark kalkhaltigen Lägernboden. Diese Bo-



denstruktur ist für zürcherische Rebberge eine Ausnahme und die Erzeugnisse weisen eher in Richtung Aargau. Wie prägt denn dieser alkalische Boden den Wein? Nun, genau lässt sich das nicht erklären. Sicher kann nur festgehalten werden, dass andere Mineralstoffe vorhanden sind und davon eher mehr in die Trauben gelangen als im sauren Boden. Die höheren Lagen am Regensberg befinden sich 540 Meter über Meer. Dies gilt als obere Grenze. Dank der guten Wärmespeicherung des Bodens sind jedoch ausgezeichnete Qualitäten zu erreichen. Im Rebberg ist jetzt der Zeitpunkt zum «Erlesen». Überzählige Schosse werden herausgenommen. 12 bis 14 Schosse pro Quadratmeter lässt man stehen - Qualität vor Quantität! In zürcherischen Reblagen wachsen im Durchschnitt 40% Weisse, vorwiegend Riesling x Sylvaner und 60% Rote, Blauburgunder-Trauben. Das gilt heute auch für den Regensberg. Früher wurden dort viel mehr Sorten gezüchtet, was die Qualitätsförderung eher hemmte. Das Verhältnis im Anbau entspricht demjenigen der Nachfrage. Paul Zweifel meinte dazu: «In den letzten Jahren ist die Nachfrage vor allem beim Riesling x Sylvaner stärker gestiegen, als Reblagen erweitert wurden. Heute ist diese Weissweinsorte bei Kennern und Geniessern gut verankert - doch es dauerte fast ein Jahrhundert, denn letztes Jahr feierte die Züchtung des Ostschweizer Forschers Müller-Thurgau ihren 100. Geburtstag.»

Zweifel Höngg - seit 85 Jahren im Weinbau und Weinhandel

Die Zweifel sind ein altes, seit über 600 Jahren in Höngg ansässiges Geschlecht. Bereits im Jahre 1351, also zur Zeit von Bürgermeister Rudolf Brun, wurden die Zweifel - sie hiessen damals noch «Zwyfel» und kamen aus dem Glarnerland - in Chroniken erwähnt. Sie waren und sind seit vielen Generationen Reblaute.

Im familieneigenen Rebberg in Regensberg, im Latenberg/Stäfa sowie in Remigen wird Eigenbau gepflegt. Mit Winzern von Berg am Irchel und Rafz unterhält die Familie Zweifel langjährige freundschaftliche Beziehungen, die dazu führen, dass jedes Jahr Bergener und Rafzer in Eigenkelterung produziert werden kann.

Inhaber und Mitarbeiter sehen im Wein eine echte Aufgabe.

Nach der Haus-Devise «Wir verkaufen nur, was wir auch selber trinken» werden nur Spitzenqualitäten angeboten. Die Tradition des Hauses hindert es nicht, bezüglich Anbau, Kelterung und Verkauf des Weines durchaus moderne, marktgerechte Methoden anzuwenden. So hat Zweifel nachhaltig dazu beigetragen, dass der Rebberg in Regensberg vor vier Jahren melioriert und durch Zusammenlegung einer zweckmässigen, der Qualität des Weines dienenden Bebauung zugeführt werden konnte. Die Gesamtkosten der Sanierung beliefen sich für die knapp zehn Hektaren auf rund 500 000 Franken (notabene unter dem budgetierten Aufwand). Für den Rebberg-Besitzer beträgt der Kostenanteil pro Are 70 Franken. Der «Rest» wird vom Kanton, zirka 40 Prozent, und dem Bund getragen. In Regensberg stehen in den Parzellen von Zweifel & Co. junge und allerjüngste Rebstöcke, zum Teil erst vor wenigen Tagen eingepflanzt. Geerntet wird erstmals im dritten Jahr. Bis zur Erneuerung rechnet man zirka dreissig Jahre. Durch die Melioration war es möglich den modernen und dem steilen Gelände gerecht werdenden Terrassenbau anzuwenden. 200 bis 300 Arbeitsstunden können jährlich pro Hektare eingespart werden. In guten Jahren kann Zweifel rund 30 000 Flaschen Regensberger Wein bereitstellen.

Aus der Geschichte des Städtchens Regensberg und seines Weinbaus

Regensberg wurde vom Grafen Lütold V gegründet, unter dem das Geschlecht der Regensberger seine grösste Blüte erlebte. Das Datum des Baubeginns ist nicht überliefert, doch wurde er erstmals 1244 urkundlich erwähnt. Fest steht jedenfalls, dass es sich nicht um eine organisch gewachsene Siedlung handelte, obwohl in der näheren Umgebung auch Funde aus der Steinzeit gemacht wurden. Graf Lütold V vollbrachte demnach eine eigentliche Pioniertat, indem er praktisch zur gleichen Zeit auch die zürcherischen Städtchen Grüningen und Glanzenberg erbauen liess. Charakteristisch für Regensberg ist der Rundturm von 21 m Höhe und 29 m Umfang. Diese

Bauweise ist sonst nirgends in der Ostschweiz zu finden und weist auf savoyische Vorbilder hin. Der Rebbaub hatte schon früh einen bedeutenden Anteil an der landwirtschaftlichen Produktion der Gemeinde. Aus den Urkunden geht hervor, dass die Rebfläche 1891 13,5 ha betrug. Allerdings begann 1886 eine schlimme Zeit, zerstörte doch die Reblaus den grössten Teil der Rebstöcke. Tröstlich vermerkt der Chronist immerhin, dass 1886 der «Wein des Jahrhunderts» gekeltert werden konnte. Der eigentliche Aufschwung kam aber erst nach 1911, als in Regensberg mit Hilfe des kantonalen Rebfonds 6500 neue Weinstöcke gepflanzt werden konnten.

Aus Anlass des 70jährigen Firmenjubiläums erwarb die Familie Zweifel ihr Rebgelände in Regensberg, das sie durch spätere Zukäufe auf die heutige Grösse von rund 3 Hektaren arrondieren konnte. Davon sind 1/5 mit Blauburgunder Reben bestückt, in der Ostschweiz meist Clevner genannt. Auf 1/5 wird Riesling x Sylvaner gezogen.

Eine Kuriosität

wurde zum Degustieren serviert: ein Riesling x Sylvaner - Jahrgang 1975! Seine Farbe rötlich-gelb, entsprechend dem Alter. Das typische Bouquet war noch erkennbar, leicht maderisiert. Abgebaut war der Wein noch nicht, einiges eingebüsst hatte er schon. Es braucht einen guten Jahrgang mit viel Körper, genügend Oechsle, und die richtig dosierte Reife beim Wümmet um einen Riesling x Sylvaner so viele Jahre schadlos im Keller zu halten.

Degustieren geht über Studieren

Aus Freude am guten Jahr führt Zweifel & Co. eine Weindegustation durch, zu der alle Freunde guter Tropfen - und solche, die es werden wollen! - herzlich in Höngg eingeladen sind. Folgendes Programm ist vorgesehen:

Freitag, 17. Juni, 16.00 bis zirka 21.00 Uhr kommentierte Degustation, verbunden mit Kurzvortrag und Dias über den Rebberg zu Regensberg.

Samstag, 18. Juni, ab 09.00 bis 16.00 Uhr Gratis-Degustation des «Regensberger Beerli» 1982, des «Regensberger Riesling x Sylvaner» 1982 sowie weitere Ostschweizer Spitzenweine - Besichtigung der Weinkellerei - Für Jugendliche und Kinder in Begleitung ihrer Eltern Degustation von aplo Apfelsaft und Zweifel Pop Corn. Jeweils zu jeder vollen Stunde. Gratis Besichtigungsfahrt von Höngg nach Regensberg per Car in die Zweifel-Rebberge (Dauer der Exkursion hin und zurück zirka zwei Stunden). Anmeldung ist nicht notwendig...; die Degustation «Regensberger Wein» findet bei jedem Wetter statt. Am Samstag kann der Besuch auch in Regensberg begonnen werden (umgekehrte Reihenfolge). In Regensberg Rebhüsli-Trunk - Geführter Rebberg-Umgang mit fachmännischer Erklärung des Weinbaus - Gratis-Degustation von Zweifel Chips-Spezialitäten. Gratis-Tombola (jeder Besucher erhält ein Gratislos; Sie machen dem Veranstalter eine besondere Freude, wenn Sie das Inserat in der heutigen Ausgabe des «Hönggers» am Tombolastand beim Eingang abgeben). Gewinne: Diverse Anzahl Flaschen Wein von Regensberg!

Machen auch Sie mit!



Kosmetikstudio
Marianne Portner
Ich nehme mir Zeit für Sie!
Naglerwiesenstrasse 58
8049 Zürich
Telefon 56 93 29

Für den Bau von Mehrfamilienhäusern suchen wir in der Stadt Zürich oder nächster Umgebung eingezontes

Bauland

Rasche und seriöse Kaufsabwicklung wird zugesichert.

Offerten sind zu richten an Chiffre 25 - 530 712 an Publicitas, 8021 Zürich



Die neu renovierte «Mühlehalde» hat viele Gesichter.

Im Parterre: Dorfbeizcharakter für alle zufriedenen Gäste, ob eilig oder zum Verweilen, zum Jassen, zum Trinken oder Essen.

Im 1. Stock: Gediogene Ambiance, die richtige Umgebung für feine Essen, ausserlesene Getränke, ruhige Atmosphäre.

Der Saal: bleibt vorbehalten für Grossanlässe.

Jeden Tag geöffnet

Auf Ihren Besuch freuen sich
C. und R. DePrà
Limmattalstrasse 215, Zürich-Höngg
Telefon 56 70 40

Auch Ihre Haut ist stressgeplagt; gönnen Sie ihr doch 1 Stündchen Ruhe und Erholung. Sie wird Ihnen dankbar sein.

Anruf genügt!

Daniela Fagetti
Cosmetic-Studio
Limmattalstrasse 177 - 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 - 56 84 08

RESTAURANTS
NEUE
WAID



Wir sind bereit für Sie mit unseren neuen Räumlichkeiten
AUGENWAID
und
unseren kulinarischen Höhepunkten
GAUMENWAID!

Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60

Fusspflege
Solarium
Kosmetik

(Mitglied Verband dipl. Masseure der Schweiz)

Jürg Brunner Sonja Brunner Praxis
dipl. Masseur dipl. Kosmetikerin Am Wasser 159
Zürich-Höngg
Telefon 56 53 33

Restaurant Wartau
Höngg
das Quartierlokal

für jeden, der es gerne gemütlich hat.

Täglich geöffnet
von 8.30 bis 24.00 Uhr
Sonntag 10.00 bis 24.00 Uhr
Montag Ruhetag

Jeden Mittwoch
grünen oder gemischten Salat.

Fondue-Bourguignonne
pro Person Fr. 30.-

4 Kegelbahnen - Reservationen erwünscht.

Zu einem Besuch lädt Sie herzlich ein:
Fam. Krappl-Lothaller
Telefon 56 71 36

In unserer neuen Wohnüberbauung Rütihof II vermieten wir mit Bezug ab 1. Juli 1983 an ruhiger und doch verkehrsgünstiger Lage, in Waldnähe, komfortable Wohnungen:

2½ Zimmer	ab Fr. 964.-	exkl.
3 - Zimmer	ab Fr. 1 273.-	exkl.
4 - Zimmer	ab Fr. 1 437.-	exkl.
5 - Zimmer	ab Fr. 1 588.-	exkl.
6 - Zimmer	ab Fr. 2 092.-	exkl.

Ebenso Einstellgaragen, Bastel- und Lagerräume.

Einzelne Wohnungstypen mit Cheminée, Galerie oder Atelier. Behinder-tenfreundlich (ganze Überbauung schwellenlos). Lift, grosse Balkone, überdurchschnittliche Wärmeisolation. Moderne Küchen mit Dampf- und Kühl-Gefrierkombination und Geschirrspüler. Geschützter Kinderspielplatz, von fast allen Wohnungen überblickbar.

Auskunft, Unterlagen, Besichtigung über:
Jos. Berchtold, Rütihof-Naglerwiesenstrasse 2, 8049 Zürich, Tel. 56 22 00

Kostbarkeit aus Nepal:
gemalte Thangkas

Der Ausdruck t'an-ka (wörtlich: «das, was man aufrollt») bezeichnet jedes fromme, zweidimensionale Bildnis lamaistischen Ursprungs, ob es nun gemalt, gestickt oder in Applikationstechnik hergestellt ist.

Die gemalten Thangkas sind am zahlreichsten. Eine gröbere oder feinere Leinwand aus Leinen oder Baumwolle dient als Grundlage. Seltener wird Seide verwendet. Die Malfläche wird mit einer Mischung aus Kreide und Leim bestrichen und dann sorgfältig mit einer Muschel oder auch einem Stein glattgeschliffen.

Thangkas nepalesischer Herkunft zeigen ikonographisch besonders die folgenden drei Themen:

- Mandalas, meist doppelsymmetrische Quadrate, eingerahmt von grösseren Quadraten oder Kreisen, deren Bedeutung in der Schule von Nor bekannt ist.
- Darstellungen von Schreckensgottheiten.
- Portraits der grossen Lamas der Sa-skya-pa-Schule und ihrer geistigen Abstammung.

Die ersten nepalesischen Thangkas gehen auf das 15. Jahrhundert zurück. Alte Thangkas sind heute als Sammelobjekte hochgeehrt, da sehr selten. Vom 1. bis 30. Juni 1983 sind bei der Wyco, Wyss & Co. Inneneinrichtungen, Rötelstrasse 96, 8057 Zürich, herrliche Beispiele von Thangkas ausgestellt.

Feuerwehr Kp 18
Höngg

Die 3. Mannschaftsübung findet am Montag, 20. Juni 1983, statt. Antreten 19.30 Uhr im Depot Wettinertobel.

Rollhockey

Das Spitzenduo verliert Punkte.
Roller Zürich weiter im Aufwärtstrend!

Resultate der 9. Runde:

HC Montreux - Roller Zürich	4:4
Lausanne Sports - Thunerstern	8:6
Winterthur - Juventus Montreux	4:8
RS Basel - Villeneuve/Vevey	2:4

Nun hat es auch den SC Thunerstern erwischt und die letzte ungeschlagene Bastion ist gefallen. Dadurch, dass Roller Zürich beim Spitzenreiter HC Montreux einen wohlverdienten Punkt holte, schloss das Trio näher zusammen, dicht gefolgt von Villeneuve/Vevey.

Herren-Coiffeur
Michele
in Zürich-Höngg
Limmattalstrasse 236
Öffnungszeiten:
Di. bis Fr. 8.00-18.30 Uhr
Samstag 7.30-16.00 Uhr
Montag nur nach Reservation
Telefon 01 56 20 90
Privat: 750 22 38

Hürstwald
Garage AG
Fronwaldstrasse 15
8046 Zürich • Telefon 57 55 44
Filiale Wehntalerstrasse 505
8046 Zürich • Telefon 57 00 57

Der neue Audi 100
Das aerodynamisch beste Serienauto der Welt.
Machen Sie Bekanntschaft mit diesem aussergewöhnlichen Auto. Wir laden Sie zur Besichtigung und Probefahrt ein und freuen uns auf Ihren Besuch.

Eigentlich überrascht der Verlust von Thun beim Aufsteiger Lausanne, doch hatten die Berner schon im Vorrundenspiel zuhause mit einem 6:6 Mühe bekundet.

Rangliste:

1. HC Montreux	9 Spiele	14 Punkte
2. Thunerstern	9 Spiele	13 Punkte
3. Roller Zürich	9 Spiele	12 Punkte
4. Villeneuve/Vevey	9 Spiele	11 Punkte
5. Lausanne		8 Punkte
6. Juventus		8 Punkte
7. Basel		4 Punkte
8. Winterthur		2 Punkte

Spektrum

Zentrum Oberengstringen
Dienstag, 21. Juni 1983, 20.15 Uhr, im Zentrumsaal, Compagnia Teatro Dimitri.

Zu den Synodalwahlen 1983

Die Synode der reformierten Landeskirche ist jenes Gremium, welches ähnlich wie der Kantonsrat oder der Gemeinderat im Sinne einer «Legislative» über kirchliche Angelegenheiten berät und Beschluss fasst.

Am 19. Juni finden die Neuwahlen statt.

Auf Grund der Bevölkerungszahlen werden die Sitze verteilt. Dem Stadtkreis 10, als Wipkingen und Höngg zusammen, stehen fünf Plätze zu. In der Regel werden die Kandidaten für die Synode von irgend welchen kirchlichen Organisationen bestimmt.

Die Pfarrer, welche aus dem Kreis 10 bis jetzt Synodale waren, treten zurück. Unter den von kirchlichen Organisationen nominierten fünf Kandidaten ist keiner mehr Pfarrer. In diesem Punkt wird der Kritik Rechnung getragen.



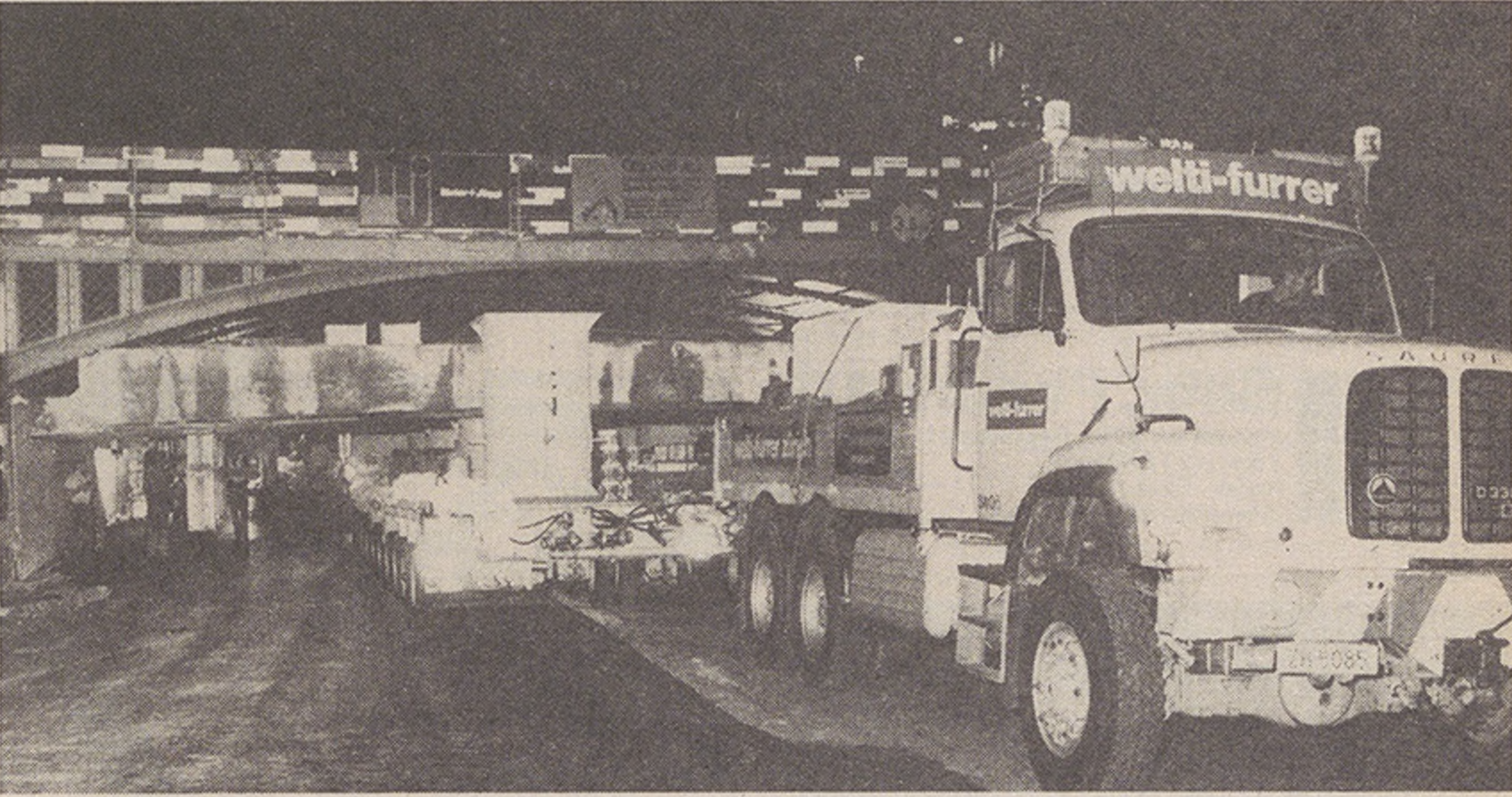
Diese Kandidatur richtet sich nicht gegen einen der

Wir sind dankbar, wenn Sie Redaktions- und Inseratenschluss vom Mittwochmittag 12 Uhr als äussersten Termin betrachten — also bitte eher früher: am Montag. Vielen Dank. Verlag «Der Höngger»

fünf anderen Kandidaten. Der Stimmbürger soll entscheiden, wen er auf den Stimmzettel schreibt. Fünf Namen dürfen es sein. Das Komitee macht mit seinem Vorschlag die Synodalwahlen zu echten Wahlen. Der Bürger hat nicht nur die Wahl, sondern auch eine Auswahl.

Eisenbahnbrücke
an der Langstrasse wird
abtransportiert

An der Zürcher Langstrasse finden zur Zeit umfangreiche Umbauarbeiten bei der Eisenbahnbrücke und deren Strassenunterführung statt. So wird Samstag/Sonntag, am 18./19. und 25./26. Juni 1983 jeweils zwischen 20.00 und 06.00 Uhr über Nacht die gesamte Brücke ausgewechselt und abtransportiert. Die A.



Zivilstandsnachrichten
BESTATTUNGEN

Brunner geb. Schmid, Sonja, Geschäftsführerin, geboren 1933, von Lauterbrunnen BE, Gattin des Erich, Sachbearbeiter; Am Holbrig 12.

Welti-Furrer AG hat es übernommen, die 250, 225 und 204 Tonnen schweren Brückenteile zu demonstrieren und anschliessend in Einzelstücken abzutransportieren. Dazu wird der «Tatzelwurm», ein sehr leistungsfähiger zehnnachsiger Schwertransporter eingesetzt.



«Degustation
Regensberger Wein»

für Sie, organisiert durch die
Firma Zweifel & Co., Weinkellerei, Höngg, unter dem Motto:
«Was z'Rägisberg wächst, keltered und
pfläged mir z'Höngg!

Uns Winzern war 1982 ein ausserordentlich schönes Jahr beschieden. Wir sind glücklich, nach Jahren mit schwachen, verhagelten Ernten wieder einmal eines der Fülle, der Qualität, der Freude zu erleben.

Donnerstag, 16. Juni
17.00 bis ca. 21.00 Uhr
Degustation «Regensberger» 1982 und anderer Ostschweizer Weine.

Aus Freude am guten Jahr führen wir diese Weindegustation durch, zu der wir alle Freunde guter Tropfen — und solche, die es werden wollen! — herzlich in Höngg einladen. Wir haben dieses Programm vorgesehen:

Freitag, 17. Juni
16.00 bis ca. 21.00 Uhr
kommentierte Degustation, verbunden mit Kurzvortrag und Dias über den Rebberg zu Regensberg.

Samstag, 18. Juni
Ab 09.00 bis 16.00 Uhr

- Gratis-Degustation des «Regensberger Beerli» 1982, des «Regensberger Riesling/Sylvaner» 1982 sowie weiterer Ostschweizer Spitzenweine
- Besichtigung der Weinkellerei
- Für Jugendliche und Kinder in Begleitung ihrer Eltern Degustation von aplo Apfelsaft und Zweifel Pop Corn
- Jeweils zu jeder vollen Stunde Gratis-Besichtigungsfahrt von Höngg nach Regensberg per Car in die Zweifel-Rebberge (Dauer der Exkursion hin und zurück ca. 2 Std.)

- In Regensberg Rebhüsi-Trunk
- Geführter Rebberg-Umgang mit fachmännischer Erklärung des Weinbaus
- Einlagen der Trachtentanzgruppe Höngg vor der Weinlaube
- Freie Besichtigung der «Weinlaube» bei Zweifel Höngg
- Gratis-Tombola (jeder Besucher erhält 1 Gratislos; Sie machen uns eine besondere Freude, wenn Sie dieses Inserat am Tombola-Stand beim Eingang abgeben). Gewinne: Div. Anzahl Flaschen Wein von Regensberg
- Verkauf und Bestellaufnahme für Regensberger Wein (und aller andern Provenienzen, die wir führen) in Höngg sowie in Regensberg
- Gratis-Degustation von Zweifel Chips-Spezialitäten

Anmeldung ist nicht notwendig ...;
die «Degustation Regensberger
Wein» findet bei jedem Wetter statt.
Am Samstag kann der Besuch auch in Regensberg begonnen werden (umgekehrte Reihenfolge)
Machen auch Sie mit!

ZWEIFEL & CO.
Regensdorferstr. 20
8049 Zürich-Höngg
Tel. 01 344 23 23



Parkplatz vor dem Haus.

Mit Mitsubishi-Video gewinnen!

WETTBEWERB

Noch nie war Ihre Chance, einen Videorecorder zu gewinnen, so gross!

GRATIS!

Jetzt Videorecorder zu Hause testen.



Jetzt Teilnahmeschein bei uns:



Gebr. Poltéra AG

Im Zentrum 8105 Regensdorf
Telefon 01 840 65 60
Radio - Fernsehen
Video-Recorder + Kamera

Spiel- + Microcomputer
Antennenbau
Drahtfernsehen-Installationen
Reparatur-Service

Sogar de
chlnschti
Chnopf
isst
öise
Zopf



Bäckerei
Konditorei

Baur

Meierhofplatz, 8049 Zürich
Telefon 56 07 51

Ann Nielsen

Limmattalstrasse 234, Zürich-Höngg
Telefon 01/56 45 11

Neue Öffnungszeiten:

ab 1. Juli
Montag
ganzer Tag geschlossen

Hilfe!
Wir suchen im Raume
Heizenholz/Rüthof

Bastelzimmer

25 bis 30 m²
als Büro/Archiv.
Tel. Geschäft 211 64 26,
intern 46
Tel. Privat 56 80 35,
ab 18.30 Uhr.

Gesucht

Raumpflegerin

für wöchentliche
Treppenhausreinigung,
2 Stunden Arbeit.

Telefon 56 49 20

Wir suchen zum

Plauschkegeln

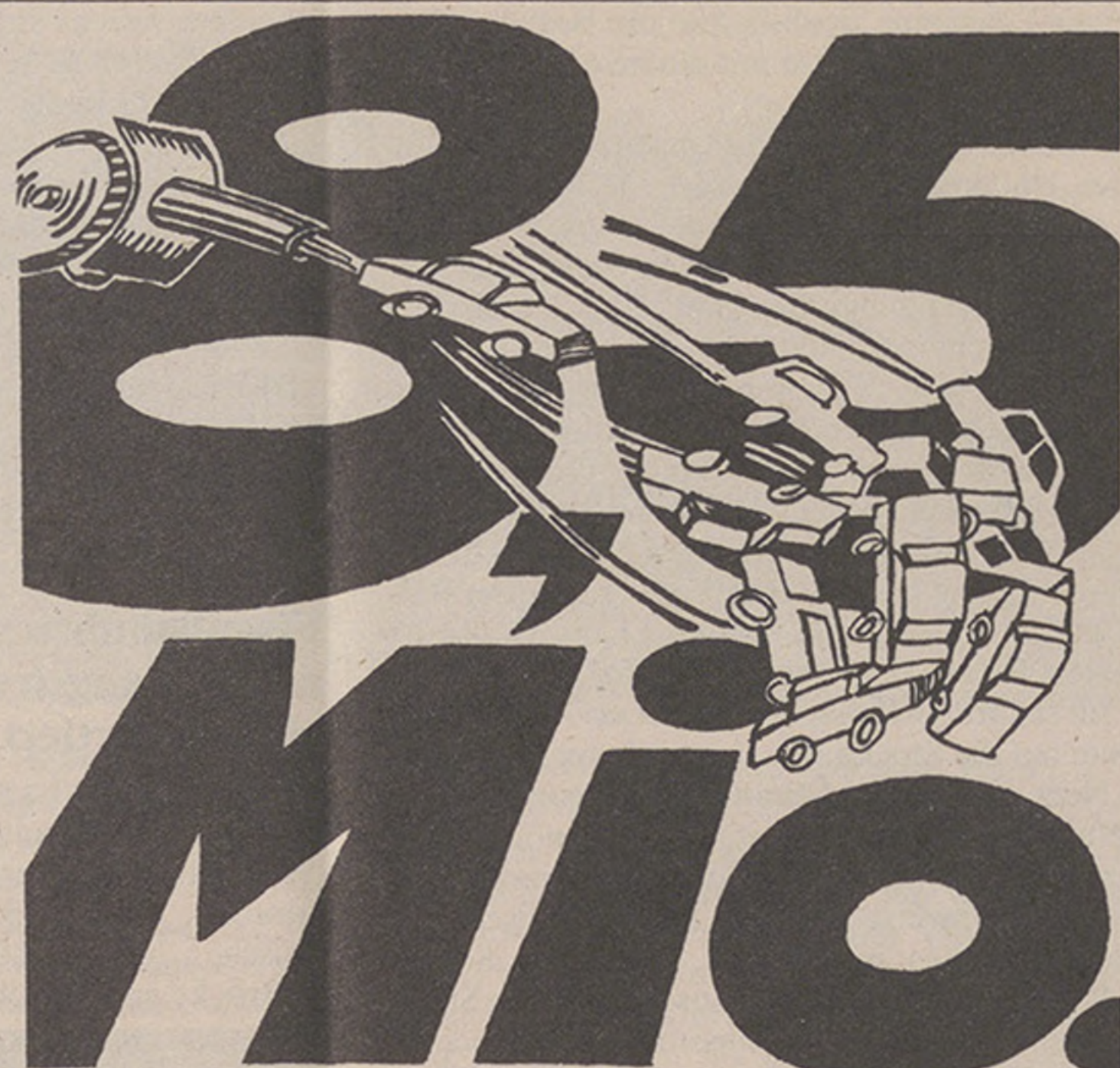
2 bis 3 Mitglieder.
Kegeln alle 14 Tage.

Bitte melden Sie sich am
14. Juni, ab 20.00 Uhr in
Kegelbahn vom
Restaurant Rebstock, oder
über Mittag telefonisch
zu erreichen unter
Telefon 56 07 61

Treuhand-Praxis

Hans-Peter Thomann
Eidg. dipl. Buchhalter
8056 Zürich
Telefon 01/57 74 03

- Steuerbilanzen
- Analyse, Mandate
- Personelles
- Wust, Suva, AHV
- Revisionen
- Auf- und Ausbau der Verkaufsorganisation



Ersparen wir uns diese Strasse

Ausbau der
Kanonenengasse

SP

SP Zürich 10

Apropos Ferien:

Für Geldwechsel,
Reise-Checks und Ferien-Tips* sind
wir die richtige Adresse!

Unsere «Ferien '83»-Broschüre
mit Umrechnungs-Tabellen,
Länder-Informationen und
nützlichen Ferien-Tips erhalten
Sie an unseren Schaltern
oder mit untenstehendem
Coupon.

***Gratis!** Bitte senden Sie mir die
Broschüre «Ferien '83».

Name: _____
Vorname: _____
Strasse/Nr.: _____
PLZ/Ort: _____

SPARKASSE DER STADT ZÜRICH
Bahnhofstrasse 3, Postfach, 8022 Zürich

Verkäuferin in erstklassigen
Damenmodelladen gesucht. Teil- oder Halbtagsarbeit
möglich. Bewerberinnen mit Verkaufserfahrung und Freude
an hochwertiger Mode bewerben sich bitte bei
Riva-Damenmode, Im Zentrum 1, 8102 Oberengstringen
Telefon 750 15 81

Unsere dipl. Nähmaschinen-
Mechaniker reparieren alle
Nähmaschinenmarken wie:

**BERNINA, ELNA, PFAFF, SINGER,
HUSQVARNA, TURISSA, KELLER,
SATRAP usw.**

Prompt erledigen wir alle
Service-Arbeiten wie Reinigen,
Ölen, Justieren, Kontroll-
service, Revisionen. Alle
Reparaturen werden mit **Original-
Ersatzteilen** ausgeführt.

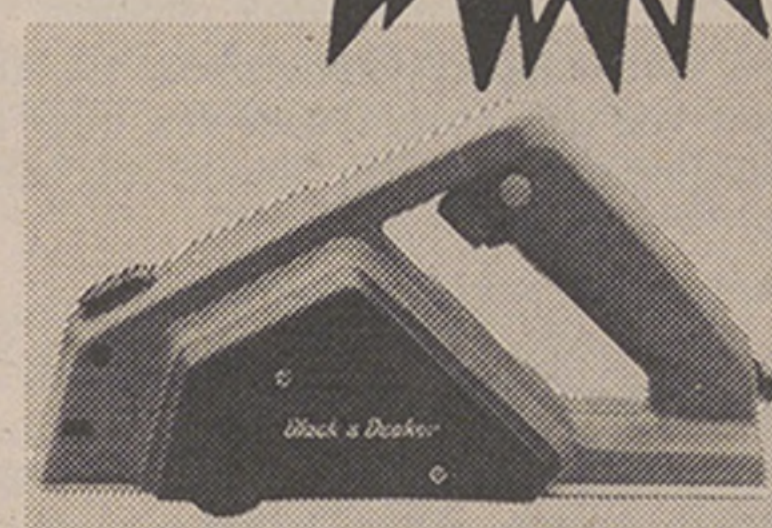


Zürich
Talacker 35

Zürich-Altstetten
Badenerstrasse 709

BERNINA Glatt
Einkaufszentrum
Zürich-Oerlikon
Franklinstrasse 6

**Super-
Sommer-
Angebot:**

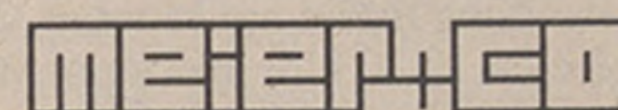


Nur Fr. 115.—

**Black & Decker
Elektrohobel DN 710**

- * 300-Watt-Motor
- * 2 kg leicht
- * 82 mm Hobelbreite
- * Sicherheitsparkstellung für Messer

Jetzt bei:



Eisenwaren, Haushaltartikel
Meierhofplatz, Telefon 56 73 11
☐ Zufahrt vom Gässli

**Ihre Fahrschule
im Quartier**

Autofahrschule

Herm. Graber

staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche
Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stöckschaltung
und automatischem Getriebe

Limmattalstrasse 276, Telefon 56 74 07

**Fahrschule
Bombach**

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich
Treffpunkt nach
Vereinbarung
Beste Referenzen

Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

autofahrschule

Schmid

Erika und Hans Schmid
staatl. gepr. Fahrlehrer

Moderne, zielsichere und schnelle
Prüfungsvorbereitung
Stöckschaltung und Automat
Motorradausbildung
Giblenstrasse 25, Telefon 56 84 75

**Sie bürgt für neuzeitlichen
methodischen Unterricht**

**Weinverkauf
Wein-Gratisdegustation**



in Höngg in der «Zweifel Weinlaube», dem Weinfachgeschäft.

- Freundliche, kompetente Beratung
- Abhol- und Mitnahmepreise
- Grosses Angebot aus den wichtigsten Provenienzen
- Detailverkauf - auch flaschenweise!

- Im gleichen Geschäft auch Obstsaften, Bier und Mineralwasser

Die Zweifel Weinlaube ist geöffnet:
Montag bis Freitag 8.30-12.15
14.00-18.30
Samstag durchgeh. 8.30-16.00h

Regensdorferstr. 20
(P vor dem Haus)
Für telefonische
Bestellungen 344 23 23

Das aktuelle
Weinangebot mit
Gratis-Degustation:
Regensberger
Riesling x Sylvaner 1982
Eigenbau Zweifel
«Winzer Wy»